

# Die wirtschaftliche Entwicklung der schweizerischen Landwirtschaft 2012

Hauptbericht Nr. 36 der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten (Zeitreihe 2003–2012)

September 2013



Das durchschnittliche Landwirtschaftsjahr 2012 konnte nicht an das sehr gute Pflanzjahr 2011 anknüpfen. (Foto: Robert Meier, Agroscope)

## Autoren

Dierk Schmid und Andreas Roesch,  
ART  
dierk.schmid@agroscope.admin.ch  
andreas.roesch@agroscope.  
admin.ch

## Impressum

Herausgeber:  
Forschungsanstalt Agroscope  
Reckenholz-Tänikon ART  
Tänikon 1, CH-8356 Ettenhausen,  
Redaktion: Etel Keller, ART

Die ART-Berichte/Rapports ART  
erscheinen in rund 20 Nummern  
pro Jahr. Jahresabonnement  
Fr. 60.–. Bestellung von Abonne-  
ments und Einzelnummern:  
ART, Bibliothek, 8356 Ettenhausen  
T +41 (0)52 368 31 31  
F +41 (0)52 365 11 90  
doku@art.admin.ch  
Downloads: [www.agroscope.ch](http://www.agroscope.ch)

ISSN 1661-7568

Im Jahr 2012 sind die Einkommen je Betrieb im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich wegen tieferer Erlöse im Pflanzenbau gesunken. Das landwirtschaftliche Einkommen der Referenzbetriebe erreichte 56 000 Franken je Betrieb gegenüber 59 500 Franken im Vorjahr, was einer Abnahme von 5,9 % entspricht. Das landwirtschaftliche Einkommen verzinst einerseits das im Betrieb investierte Eigenkapital von 465 200 Franken, andererseits ist damit die Arbeit der 1,21 Familienarbeitskräfte zu entschädigen.

Der Arbeitsverdienst pro Familienjahresarbeitseinheit steigt infolge deutlich tieferer Zinssätze im Vergleich zu 2011 um 0,5 % von 43 500 Franken auf 43 700 Franken. Die Veränderung des Arbeitsverdienstes gegenüber dem Vorjahr ist stark von der Betriebsausrichtung abhängig. So konnten die Veredelungsbetriebe den Ar-

beitsverdienst pro Familienarbeitskraft gegenüber dem Vorjahr unter anderem dank guter Leistungen aus der Schweinehaltung um 28 % steigern, während dieser bei den Ackerbaubetrieben um knapp 9 % gefallen ist, da das durchschnittliche Landwirtschaftsjahr 2012 nicht an das sehr gute Pflanzjahr 2011 anknüpfen konnte.

Das ausserlandwirtschaftliche Einkommen bleibt auf dem Niveau des Vorjahres. Der Anteil am Gesamteinkommen beträgt knapp 32 %. Das Gesamteinkommen je Betrieb ist um 3 500 Franken (–4,0 %) auf 82 700 Franken gesunken.

Ausführliche gesamtbetriebliche Ergebnisse finden Sie in den Tabellen auf den Seiten 10 bis 19.



## Grundlagen

Die Ergebnisse der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten beruhen auf Daten von Landwirtschaftsbetrieben, von denen eine nach einheitlichen Kriterien abgeschlossene betriebswirtschaftliche Buchhaltung vorliegt. Verschiedene Dokumente zu methodischen Fragen rund um die Zentrale Auswertung von Buchhaltungsdaten sind im Internet ([www.agroscope.admin.ch/zentrale-auswertung](http://www.agroscope.admin.ch/zentrale-auswertung)) verfügbar, so zum Beispiel:

- Methodische Grundlagen
- Wegleitung zum Merkmalskatalog
- Glossar zu ausgewählten Kennzahlen

Die vorhandene Stichprobe ist nicht zufällig ausgewählt. Entsprechend dem angewandten Stichprobendesign kann sich die Zusammensetzung der Stichprobe von Jahr zu Jahr ändern. Betriebe scheiden aus der Stichprobe aus, während andere Betriebe aufgenommen werden. Diese Änderung der Stichprobenszusammensetzung kann die aggregierten Ergebnisse beeinflussen (Stichprobeneffekt). Der Stichprobeneffekt kann eliminiert werden, indem nur jene Betriebe berücksichtigt werden, die sowohl im aktuellen Jahr als auch im Vorjahr an der Auswertung teilgenommen haben (vergleichbare Betriebe). In Tabelle 3 sind die Ergebnisse (prozentuale Veränderung zum Vorjahr) der Referenzbetriebe den Ergebnissen der vergleichbaren Betriebe gegenübergestellt. Weichen die Ergebnisse zwischen den Referenzbetrieben und den vergleichbaren Betrieben stark voneinander ab, wird im Text darauf hingewiesen. Eine Systemüberarbeitung mit dem Ziel einer zufälligen Auswahl der Betriebe ist im Gange.

## Betriebsstruktur

Die Talbetriebe setzen im Jahr 2012 im Mittel 1,81 Arbeitskräfte (Jahresarbeitsseinheiten) ein, in der Hügel- und Bergregion sind es 1,62 bzw. 1,56 Arbeitskräfte (Abb. 1). Dabei werden in der Talregion 36 % der Arbeit von Angestellten geleistet, während dieser Anteil in der Hügel- und Bergregion mit 25 % bzw. 18 % deutlich tiefer liegt. Die Entwicklung der Anzahl Angestellten und Familienarbeits-

kräfte verläuft in den letzten Jahren in unterschiedlichen Richtungen. Die Betriebe setzen immer mehr Angestellte ein, während weniger Familienmitglieder auf dem Betrieb arbeiten. Der Anteil der Angestellten stieg in der Talregion von 29 % im Jahr 2003 auf 36 % im Jahr 2012. In der Hügelregion erhöhte sich der entsprechende Anteil im selben Zeitraum von knapp 20 % auf über 25 % und in der Bergregion von 16 % auf 18 %.

Im Berichtsjahr beträgt die landwirtschaftliche Nutzfläche pro Betrieb 21,8 ha (Abb. 1). Seit 2003 sind die Betriebe im Mittel um 2,7 ha (+14,1 %) gewachsen, was einer mittleren jährlichen Zunahme von 0,30 ha entspricht. Der Zuwachs der Fläche gegenüber dem Vorjahr ist in der Talregion mit 3,3 % am höchsten, während in der Bergregion die Fläche nur um 1,5 % gewachsen ist. Die pro Arbeitskraft bewirtschaftete landwirtschaftliche Nutzfläche ist in den letzten zehn Jahren in allen drei Regionen gestiegen (Talregion: +7,8 %, Hügelregion: +8,0 %, Bergregion: +13,4 %).

Der Tierbestand beträgt im Jahr 2012 im Mittel 26,1 Grossvieheinheiten (GVE), was im Vergleich zum Vorjahr einer leichten Erhöhung um 0,1 GVE oder 0,4 % entspricht. Diese Zunahme ist auf die positive Entwicklung in der Talregion (+0,3 GVE) zurückzuführen, während der Tierbestand in der Bergregion um 0,3 GVE zurückgegangen ist. Der höhere Tierbestand in der Talregion ist auf höhere Rindviehbestände (Milch- und Mutterkühe sowie Aufzuchtvieh und Stiere) zurückzuführen. Der Tierbesatz Rindviehhaltung (RGVE pro ha Hauptfutterfläche) ist in der Talregion mit Werten von zirka 1,6 RGVE/ha höher als in der Hügel- (1,4 RGVE/ha) und deutlich höher als in der Bergregion (0,9 RGVE/ha).

## Rohleistung

Die Rohleistung beträgt im Mittel aller Betriebe rund 259800 Franken und bleibt damit auf dem Niveau des Vorjahres. Die Leistungen in der Talregion veränderten sich kaum, während diese in der Hügelregion leicht abnahmen (-1600 Franken oder -0,7 %) und in der Bergregion über dem Wert im Vorjahr liegen (+1800 Franken oder +1,1 %; Abb. 2). In der Bergregion wurde pro Betrieb die höchste Rohleistung der letzten zehn Jahren erzielt.

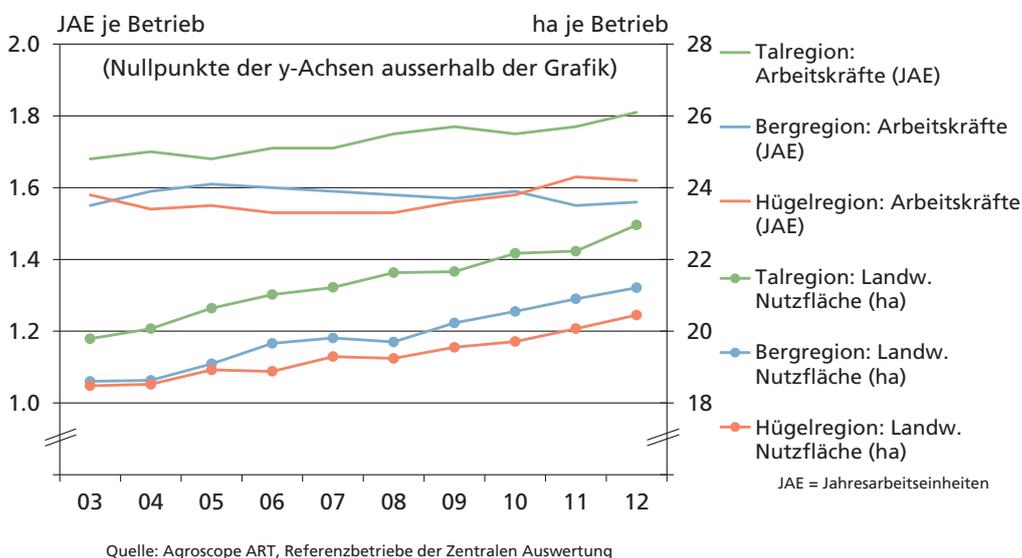


Abb. 1: Arbeitskräfte und landwirtschaftliche Nutzfläche 2003 bis 2012.

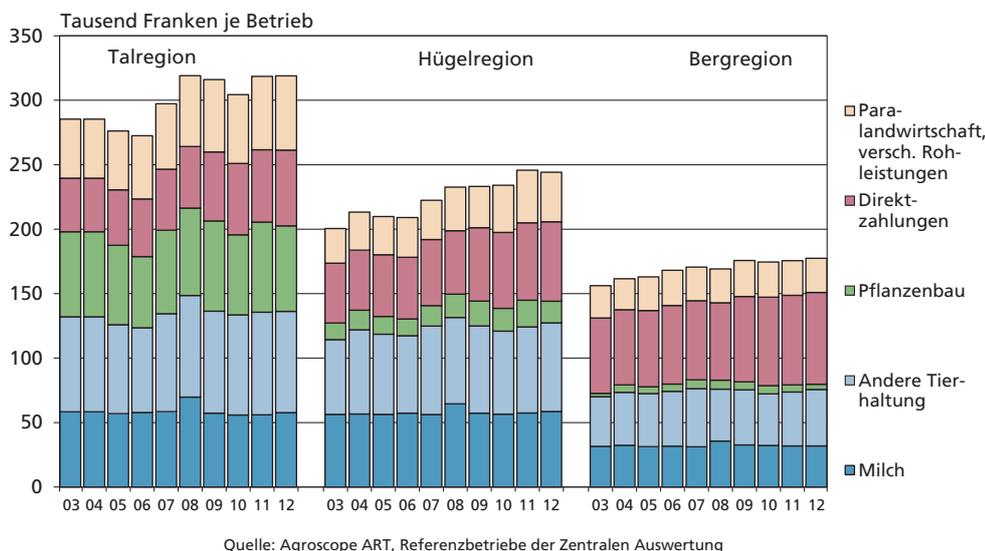


Abb. 2: Rohleistung 2003 bis 2012.

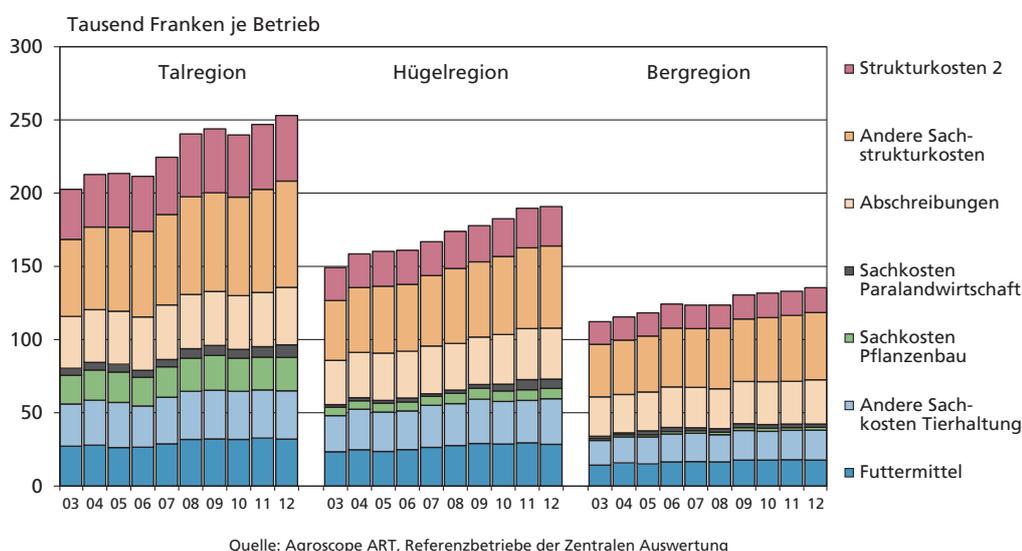


Abb. 3: Fremdkosten 2003 bis 2012.

Die Rohleistung aus dem Pflanzenbau aller Regionen ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich 3200 Franken (–8,2 %) auf knapp 35800 Franken gesunken. Die Rohleistungen im Ackerbau liegen im Mittel der letzten Jahre und sind damit meistens tiefer als im Jahr 2011, das im Getreide-, Zuckerrüben- und Kartoffelanbau hervorragende Ernten verzeichnete. Zu diesem Ergebnis haben insbesondere die deutliche Abnahme beim Brotgetreide (–990 Franken oder –15,9 %), Futtergetreide (–110 Franken oder –6,9 %) und im Anbau von Raps (–140 Franken oder –8,7 %) sowie bei den Zuckerrüben (–300 Franken oder –10,6 %) beigetragen. Eine verglichen mit dem sehr guten Vorjahr kleinere Obsternte und niedrigere Produzentenpreise führten im Obstbau zu einer Abnahme der Rohleistung von 1100 Franken (–16,1 %). Die Rohleistungen bei den Trauben sanken um 950 Franken (–21,8 %) und konnten damit im Berichtsjahr ebenfalls nicht an das hervorragende Vorjahr anknüpfen. Die niedrigeren Holzpreise schlagen sich in einer tieferen Rohleistung (–360 Franken oder –15,4 %) aus dem landwirtschaftseigenen Wald nieder.

Die Rohleistung in der Tierhaltung konnte gegenüber dem Jahr 2011 um 1600 Franken (+1,4 %) gesteigert werden. Die Erträge aus der Mutterkuhhaltung fielen dank einer Zunahme des durchschnittlichen Mutterkuhbestandes und leicht anziehender Preise im Rindviehmarkt um 520 Franken höher (+9,6 %) aus. Die Rohleistung in der Schweine-

haltung erhöhte sich um 1 %, obwohl der Schweinemarkt wie im Vorjahr unter einer zu hohen Ferkelproduktion mit einem Überangebot an Schlachtschweinen und entsprechend tiefen Produzentenpreisen gelitten hat. Höhere Tageszunahmen und Mastengewichte sind für die leichte Erhöhung verantwortlich. Trotz tieferer Milchpreise ist der Erlös aus Milch und Milchprodukten um 1060 Franken (+2,1 %) gestiegen, da der mittlere Bestand von Milchkühen in der Stichprobe zugenommen hat und die mittlere Milchleistung pro Kuh angestiegen ist.

Die Direktzahlungen nahmen um 2100 Franken (+3,4 %) zu. Die Zunahme ist trotz eines leicht niedrigeren Flächenbeitrags auf das (flächenmässige) Wachstum der Betriebe sowie die Erhöhung des Rindviehbestandes zurückzuführen. Hier gilt es zu beachten, dass die Erhöhung des Rindviehbestandes grösstenteils auf einen Stichprobeneffekt zurückzuführen ist: 2012 wurden Betriebe mit überdurchschnittlichem Rindviehbestand in die Stichprobe aufgenommen. Zur Steigerung beigetragen haben ferner die Zunahme der Direktzahlungen für den ökologischen Ausgleich (+210 Franken oder +7,7 %), die Zunahme der Ökobeiträge im biologischen Landbau (+110 Franken oder +16,8 %), höhere kantonale Beiträge und Beiträge für die biologische Qualität und die Vernetzung (+660 Franken oder +18,8 %) sowie eine stärkere Beteiligung bei BTS- und RAUS-Programmen (+290 Franken oder +5,6 %).

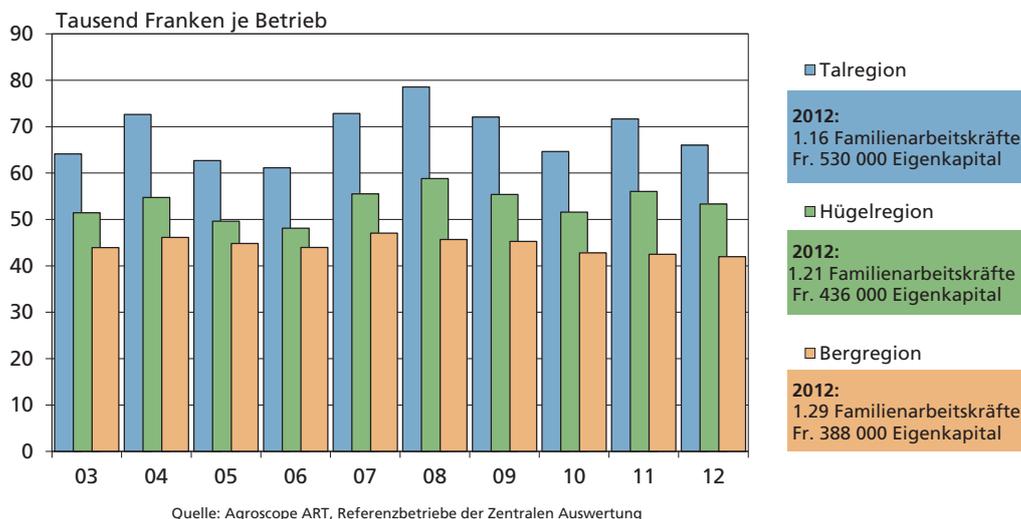


Abb. 4: Landwirtschaftliches Einkommen nach Regionen 2003 bis 2012.

Der Anteil der Direktzahlungen an der gesamten Rohleistung stieg im Schweizer Durchschnitt infolge konstanter Leistungen von 23 % im Jahr 2011 auf 24 % im Jahr 2012. Dieser Anteil ist in der Talregion mit 18 % am tiefsten, während die entsprechenden Anteile in der Hügellregion mit 25 % und in der Bergregion mit 40 % deutlich höher liegen. Paralandwirtschaftliche Aktivitäten nehmen – vor allem wegen sinkenden Erträgen aus dem Direktverkauf – gegenüber dem Vorjahr ab (–510 Franken oder –2,3 %).

werden. Mehr als drei Viertel des gesamten Kostenanstiegs kann durch den Anstieg der Sachstrukturkosten um rund 2700 Franken (+2,9 %) erklärt werden. Diese Erhöhung wird durch steigende Preise für Energie (Treibstoffe und elektrische Energie) sowie höhere Reparaturkosten und Abschreibungen von Maschinen, festen Einrichtungen und Gebäuden verursacht. Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich leicht über 300 Franken (+2,5 %) mehr Barlöhne ausbezahlt als 2011. Der Hauptgrund liegt in der Zunahme familienfremder Arbeitskräfte.

## Fremdkosten

Im Jahr 2012 betrugen die Fremdkosten 203800 Franken pro Betrieb und nahmen damit gegenüber dem Vorjahr um knapp 3400 Franken (+1,7 %) zu. Die Fremdkosten sind in allen drei Regionen auf den höchsten Wert der vergangenen zehn Jahre gestiegen (Abb. 3), die Zunahme gegenüber dem Vorjahr war in der Tal- (+2,5 %) und Bergregion (+1,8 %) deutlich ausgeprägter als bei den Hügellbetrieben (+0,6 %).

Die Sachkosten im Pflanzenbau bleiben praktisch auf dem Niveau des Vorjahres. In der Tierhaltung sind die Sachkosten gleich hoch wie im Jahr 2011, da eine Zunahme bei den Tierzukaufen und höhere Kosten für Stroh und Streu durch tiefere Futterkosten (Kraftfutter: –420 Franken, übriges Futter: –270 Franken) weitgehend kompensiert

## Landwirtschaftliches Einkommen

Das mittlere landwirtschaftliche Einkommen beträgt im Jahr 2012 rund 56000 Franken, was gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme von 5,9 % (–3500 Franken) entspricht (Abb. 4). Der Rückgang im landwirtschaftlichen Einkommen fällt in den drei Regionen unterschiedlich aus. So ist die Abnahme in der Talregion mit –7,9 % deutlich ausgeprägter als in der Hügellregion (–4,9 %) und Bergregion (–1,2 %). Zurückzuführen sind diese Differenzen vor allem auf die unterschiedliche Entwicklung auf der Kostenseite. So nehmen die Kosten in der Talregion um knapp 6100 Franken zu, während in der Hügellregion lediglich eine Zunahme von 1100 Franken und in der Bergregion von 2300 Franken resultiert.

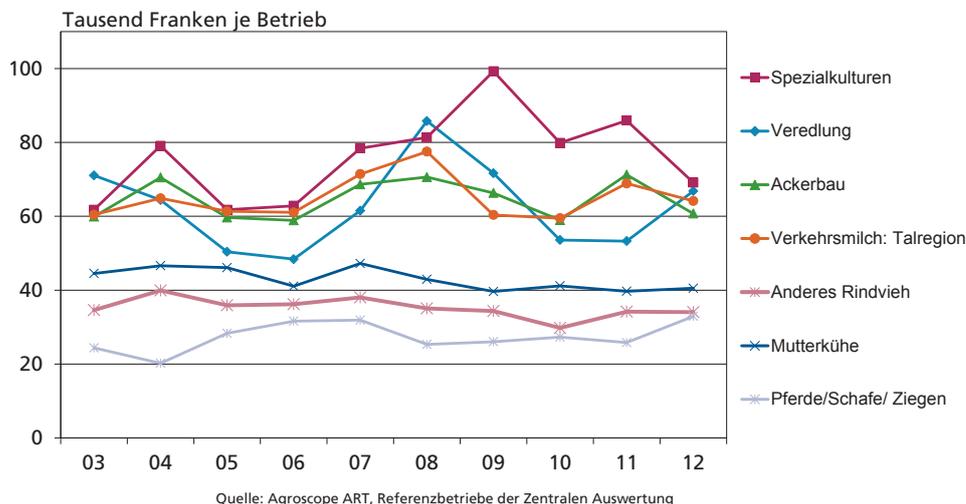


Abb. 5: Landwirtschaftliches Einkommen ausgewählter Betriebstypen 2003 bis 2012.

Die Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens wird von der Änderung der Stichprobenzusammensetzung beeinflusst. Vergleicht man die Stichprobenzusammensetzung mit dem Vorjahr, zeigt sich, dass Betriebe mit tendenziell unterdurchschnittlichem Einkommen wegfallen und damit nicht mehr in der Stichprobe 2012 dabei sind. Bestimmt man die Einkommensveränderung nur mit jenen Betrieben, die in beiden Jahren (2011 und 2012) an der Auswertung teilgenommen haben, beträgt die Einkommensabnahme 7,3 % (Tab. 3). Die Differenz von 1,4 % lässt sich entsprechend auf die Veränderung der Stichprobenzusammensetzung zurückführen.

Abbildung 5 zeigt, dass die Einkommensveränderung je nach Betriebsausrichtung (Betriebstyp) sehr unterschiedlich verläuft. Deutlich tiefere Einkommen wurden im Mittel auf Betrieben der Ausrichtung «Spezialkulturen» erzielt (–19,5%), was vor allem auf kleinere Ernteerträge bei Obst und Trauben zurückzuführen ist. Ackerbaubetriebe erwirtschafteten ein um knapp 15 % tieferes landwirtschaftliches Einkommen hauptsächlich infolge tieferer Leistungen von Getreide und Hackfrüchten. Tiefere Einkommen erwirtschafteten auch die Verkehrsmilchbetriebe in der Talregion (–7 %), was unter anderem auf höhere Sachstruktur- und Lohnkosten sowie eine deutliche Abnahme der Erträge aus dem Pflanzenbau (–17 %) zurückgeführt werden kann (Abb. 5). Der Betriebstyp «Veredelung» konnte das Einkommen trotz des Überangebotes an Schlachtschweinen substanziell um mehr als 25 % steigern. Bestimmt man die Einkommenszunahme auf der Basis der Betriebe, die in den Jahren 2011 und 2012 in der Stichprobe waren, erhält man eine entsprechende Erhöhung von knapp 21 %.

## Arbeitsverdienst und Vergleichslohn

Der mittlere Arbeitsverdienst je (Vollzeit-) Familienarbeitskraft beträgt im Jahr 2012 43 700 Franken. Damit steigt der Arbeitsverdienst leicht an, während das landwirtschaftliche Einkommen deutlich zurückgeht. Dies liegt am markant tieferen Zinsanspruch (–3800 Franken oder –55,4 %) für das in den Betrieb investierte Eigenkapital. Der Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft ist regional sehr unterschiedlich. 2012 beträgt er im Durchschnitt in der Talregion 53 700 Franken, in der Hügelregion 41 600 Franken und in der Bergregion 30 600 Franken. Die Bergbetriebe erzielen unter anderem wegen höherer Leistungen aus der Tierhaltung und Direktzahlungen bei nur leicht steigenden Fremdkosten einen spürbaren Anstieg des Arbeitsverdienstes von knapp über

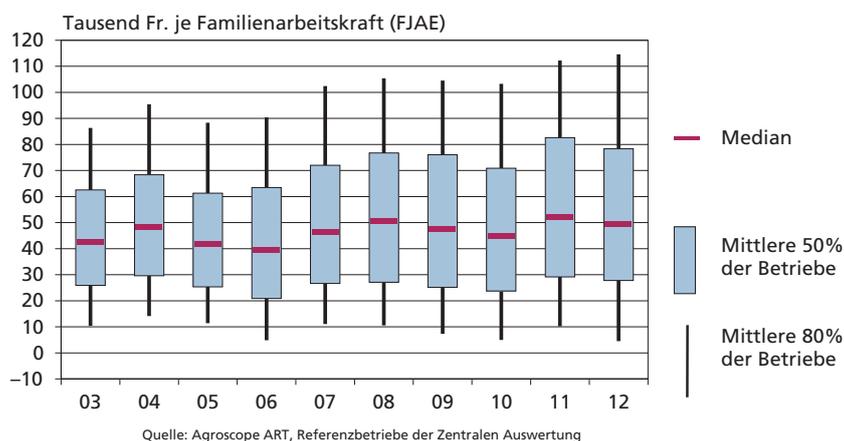


Abb. 6: Streuung Arbeitsverdienst in der Talregion 2003 bis 2012.

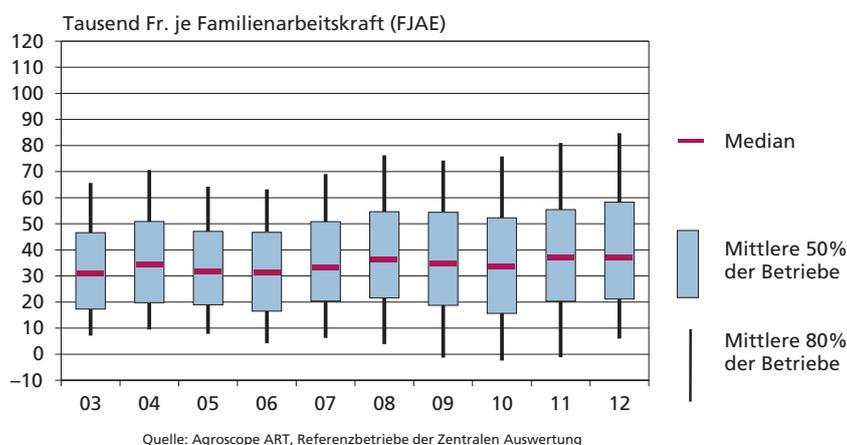


Abb. 7: Streuung Arbeitsverdienst in der Hügelregion 2003 bis 2012.

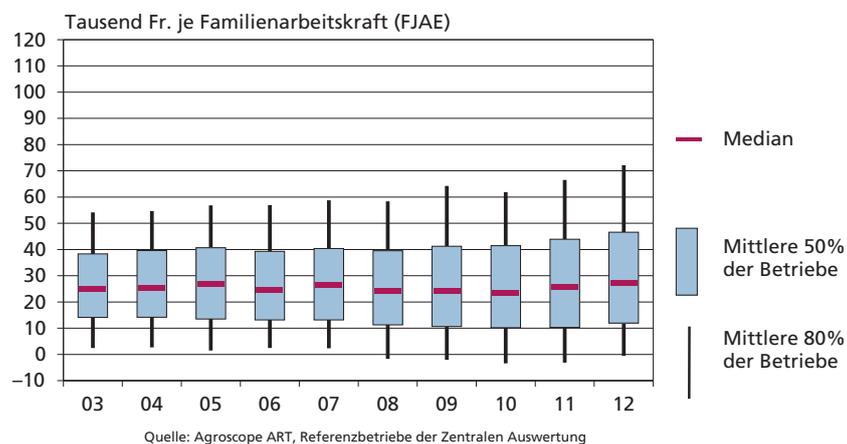


Abb. 8: Streuung Arbeitsverdienst in der Bergregion 2003 bis 2012.

8 % gegenüber dem Vorjahr, während die Talbetriebe pro Familienarbeitskraft 3,5 % weniger verdienen.

Wie Tabelle 1 für den Durchschnitt der drei Jahre 2010 bis 2012 zeigt, liegen die Mediane des Arbeitsverdienstes je Familienarbeitskraft deutlich unter den jeweiligen regionalen nicht landwirtschaftlichen Vergleichslöhnen. In der Talregion erreicht der Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft im Berichtsjahr 66 % des Vergleichslohns (74 300 Franken), in der Hügelregion 54 % und in der Bergregion 41 % des entsprechenden Vergleichslohns. Dies bedeutet, dass der Einkommensrückstand der Landwirtschaft zur

übrigen Bevölkerung mit zunehmender Höhenlage deutlich ausgeprägter wird.

Tabelle 2 zeigt, dass die erfolgreichsten 25 % aller Betriebe im Jahr 2012 einen Arbeitsverdienst von über 63 900 Franken (75%-Quantil) erwirtschaften, während ein Viertel aller Betriebe mit einem Arbeitsverdienst von weniger als 20 100 Franken auskommen müssen (25%-Quantil). Die Arbeitsverdienste je Familienarbeitskraft weisen auch innerhalb einer Region grosse Unterschiede auf. Die Boxplot-Darstellungen in den Abbildungen 6 bis 8 zeigen die Streuung des Arbeitsverdienstes in der Tal-, Hügel- und Bergregion während der letzten zehn Jahre. Die besten 10 % der Betriebe in der Talregion verdienen 2012 mehr als 114 600 Franken (90%-Dezil in Tab. 2), während die schlechtesten 10 % der Betriebe in der Bergregion einen negativen Arbeitsverdienst ausweisen (10%-Dezil). Zum ersten Mal in den letzten zehn Jahren liegt das 10%-Quantil der Talbetriebe unter dem entsprechenden Wert der Hügelbetriebe. Die unterschiedliche Höhe des Arbeitsverdienstes ist nicht nur zwischen den einzelnen Regionen (Tab. 1), sondern auch innerhalb derselben gross.

Eine Aussage über das Gefälle des Arbeitsverdienstes der drei Regionen kann mit einem relativen Streuungsmass, welches das Niveau der Werte mitberücksichtigt, getroffen werden. Dazu bildet man den Quotienten aus dem 3. Quartil und dem 1. Quartil. Je grösser der Wert dieses Quotienten ausfällt, desto ausgeprägter ist das Gefälle zwischen dem schlechtesten und besten Viertel der Betriebe. Im Berichtsjahr beträgt dieses Streuungsmass für alle Betriebe  $3,2 = 63900 / 20100$  Franken. Dies bedeutet, dass jeder beliebige Betrieb im obersten Viertel mindestens das 3,2-Fache des Arbeitsverdienstes eines beliebigen Betriebes im untersten Viertel erzielt. Die entsprechenden Werte liegen für die Talbetriebe bei 2,8, in der Hügelregion bei 2,7 und in der Bergregion bei 3,9. Damit ist das Gefälle innerhalb der Bergregion deutlich grösser als in der Tal- und Hügelregion. In der Bergregion ist die Streuung im Zeitraum von 2003 bis 2012 zum ersten Mal deutlich von 4,3 auf 3,9 zurückgegangen (Abb. 6), während das Gefälle in der Tal- und Hügelregion sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert hat (Abb. 7 und 8). Damit konnte die kontinuierliche Zunahme des Gefälles in der Bergregion von 2,7 im Jahr 2003 auf 4,3 im Jahr 2011 gestoppt werden. Die «Einkommensschere» – hier definiert als Unterschied zwischen den besten (90%-Quantil) und den «schlechtesten» (10%-Quantil) Betrieben – ging in allen drei Regionen in den letzten zehn Jahren deutlich auf. Eine genauere Analyse (ohne Abbildung) zeigt, dass sich die Einkommensschere in der Talregion pro Jahr um rund 3600 Franken und in der Hügel- und der Bergregion um etwa 3000 bzw. 2400 Franken öffnet.

Tab. 1: Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft und Vergleichslohn 2010/2012.

	Talregion 2010/2012	Hügelregion 2010/2012	Bergregion 2010/2012
Arbeitsverdienst (Median) Fr./FJAE	48 830	36 038	25 468
Vergleichslohn * (Median) Fr./JAE	74 279	67 325	62 849

\* Quelle: Lohnstrukturerhebung des BFS

## Gesamteinkommen, Privatverbrauch, Eigenkapitalbildung

Das **Gesamteinkommen**, die Summe aus landwirtschaftlichem Einkommen und Nebeneinkommen, beträgt 2012 in der Talregion 92 800 Franken pro Haushalt, in der Hügelregion 80 200 und in der Bergregion 68 500 Franken (Abb. 9). Die zeitliche Entwicklung des Gesamteinkommens hängt stark von der Schwankung des landwirtschaftlichen Einkommens ab. 2012 erzielten die landwirtschaftlichen Haushalte ein mittleres **ausserlandwirtschaftliches Einkommen** von 26 800 Franken, wobei rund drei Viertel aus Erwerbsarbeit und ein Viertel aus sogenannten Transferzahlungen, wie zum Beispiel Familienzulagen, und Erträgen aus Kapitalanlagen stammen. In den letzten zehn Jahren gab es eine kontinuierliche Steigerung des ausserlandwirtschaftlichen Erwerbseinkommens. Der Grund liegt zum einen im höheren allgemeinen Lohnniveau, zum anderen ist auch ein höheres ausserlandwirtschaftliches Ausbildungsniveau bei den Mitgliedern der Betriebsleitungsfamilien festzustellen. Die geleisteten Arbeitstage für den Nebenerwerb schwanken dagegen nur geringfügig. Entsprechend den Schwankungen beim landwirtschaftlichen Einkommen ist der Anteil des ausserlandwirtschaftlichen Einkommens am Gesamteinkommen in schlechteren Landwirtschaftsjahren höher (z. B. 2010 im Mittel 32 %) als in besseren Jahren (z. B. 2008 im Mittel 27 %), da die absolute Höhe des ausserlandwirtschaftlichen Einkommens selbst im Mittel weniger stark schwankt (Abb. 9).

2012 steuert das ausserlandwirtschaftliche Einkommen in der Talregion 29 %, in der Hügelregion 34 % und in der Bergregion 39 % zum Gesamteinkommen bei. Je nach betrieblicher Ausrichtung und Betriebsgrösse hat das ausserlandwirtschaftliche Einkommen eine andere Bedeutung (Abb. 10). Je niedriger die Rohleistung bzw. das landwirtschaftliche Einkommen, desto grösser ist der Anteil des ausserlandwirtschaftlichen Einkommens.

Die Betriebe der Typen «Mutterkühe», «Anderes Rindvieh» und «Pferde/Schafe/Ziegen» sind gemessen an der Rohleis-

Tab. 2: Quantile und Streuungsmass beim Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft 2012.

	Quantile in Franken					Streuung (3. Quartil/ 1. Quartil)
	Median	Bereich der mittleren 50 %		Bereich der mittleren 80 %		
		25 %-Quantil <sup>1</sup> (1. Quartil)	75 %-Quantil (3. Quartil)	10 %-Quantil <sup>2</sup>	90 %-Quantil	
Alle	39 900	20 100	63 900	1300	95 700	3.2
Talregion	49 600	27 800	78 400	4500	114 600	2.8
Hügelregion	37 200	21 200	58 300	6000	84 700	2.7
Bergregion	27 300	12 000	46 600	-500	72 200	3.9

<sup>1</sup> 25 %-Quantil: 25% aller Betriebe liegen unter diesem Wert. <sup>2</sup> 10 %-Quantil: 10 % aller Betriebe liegen unter diesem Wert.

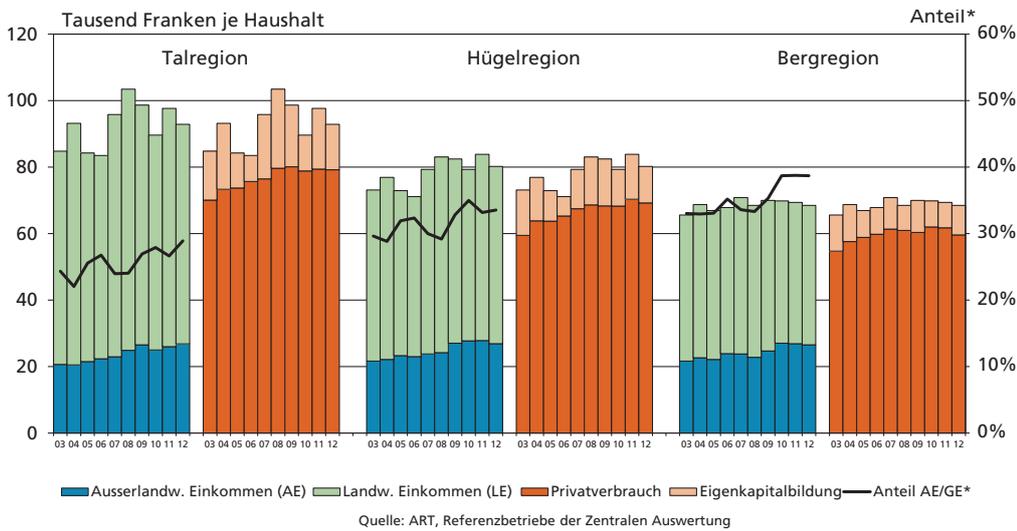


Abb. 9: Einkommen, Privatverbrauch, Eigenkapitalbildung 2003 bis 2012.

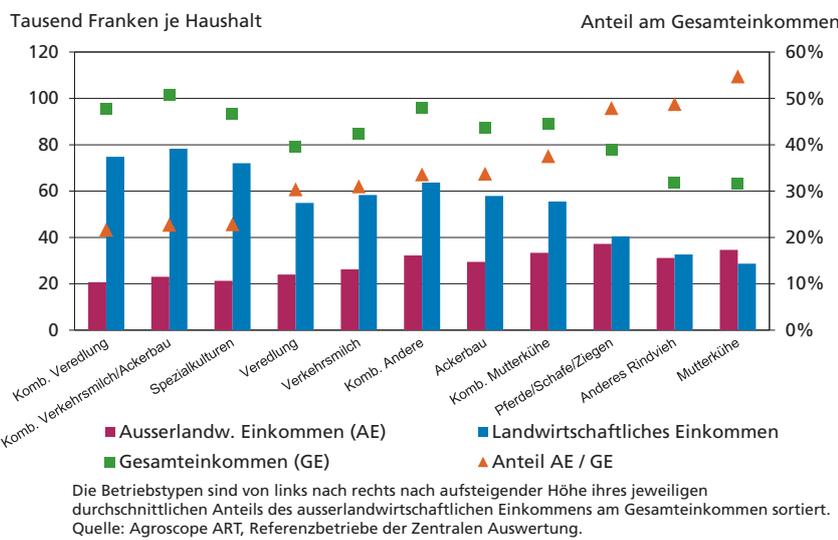


Abb. 10: Zusammensetzung des Gesamteinkommens für die Betriebstypen, Mittelwerte 2010 bis 2012.

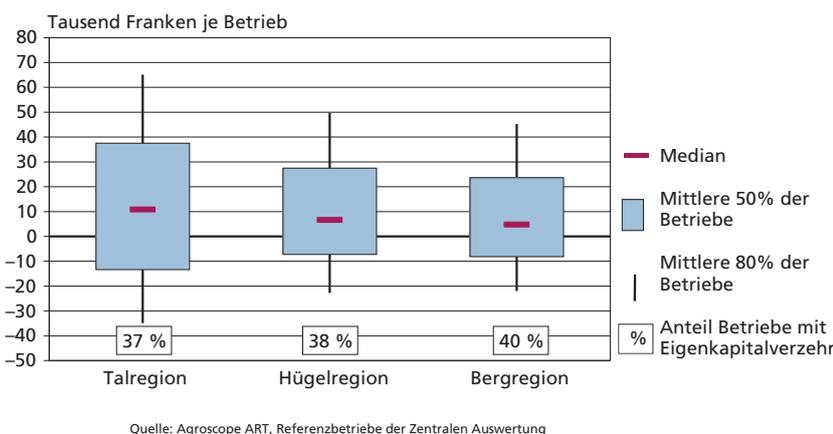


Abb. 11: Streuung Eigenkapitalbildung/-verzehr 2012.

tung aus der landwirtschaftlichen Produktion im Durchschnitt am kleinsten (2012 weniger als 73 300 Franken Rohleistung) und das ausserlandwirtschaftliche Einkommen trägt mehr als 47 % zum Gesamteinkommen bei. Bei den genannten Betriebstypen ist bei diesem hohen ausserlandwirtschaftlichen Einkommensanteil das Gesamteinkommen im Vergleich zu den anderen Betriebstypen tiefer. Bei den

grösseren Betrieben wie den «kombinierten Verkehrsmilch/Ackerbaubetrieben», den «kombinierten Veredlungsbetrieben» oder den «Spezialkulturbetrieben» ist der Anteil des ausserlandwirtschaftlichen Einkommens mit weniger als 26 % am kleinsten. Die Zusammensetzung dieser zwei Gruppen (Gruppe «tiefstes Gesamteinkommen» bestehend aus den Betriebstypen «Mutterkühe», «anderes Rindvieh» und «Pferde/Schafe/Ziegen»; Gruppe «höchstes Gesamteinkommen» bestehend aus den Betriebstypen «kombiniert Verkehrsmilch/Ackerbau», «kombiniert Veredlung» und «Spezialkulturen») bleibt über die Zeit trotz Einkommensschwankungen gleich. Bei den übrigen Betriebstypen «im Mittelfeld» (Abb. 10) kommt es im Laufe der Zeit aufgrund der Schwankungen beim landwirtschaftlichen Einkommen zu Wechsels in der Rangfolge. Das Gesamteinkommen kann dann in einigen Fällen auch Werte der Gruppe «höchstes Gesamteinkommen» mit über 85 000 Franken erreichen.

Der **Privatverbrauch** pro Familie ist analog zum Gesamteinkommen in höheren Lagen ebenfalls niedriger. In der Talregion beträgt er im Jahr 2012 79 200 Franken, in der Hügeregion 69 200 Franken und in der Bergregion 60 600 Franken. Bei den verschiedenen Betriebstypen ist entsprechend der unterschiedlichen Situation beim Gesamteinkommen auch der Privatverbrauch angepasst. So haben die Betriebstypen «Anderes Rindvieh» und «Pferde/Schafe/Ziegen» mit unter 60 000 Franken den niedrigsten Privatverbrauch, während Ackerbaubetriebe mit

rund 89 000 Franken den höchsten Privatverbrauch aufweisen. Ein starker Rückgang des Privatverbrauchs bei den Veredlungsbetrieben in den letzten Jahren zeigt den Zusammenhang mit einer veränderten Einkommenssituation. Die **Eigenkapitalbildung** nimmt mit steigender Höhenlage im Mittel der Jahre ab (Abb. 9). Sie ändert im Laufe der Jahre stark mit den Schwankungen beim landwirtschaftli-

chen Einkommen. Innerhalb der Regionen gibt es grosse Unterschiede bezüglich der Eigenkapitalbildung (Abb. 11), wobei die Streuung in der Talregion am grössten und in der Bergregion am kleinsten ist. Eine positive Eigenkapitalbildung bedeutet, dass der Betrieb mehr als den Wertverlust der Anlagen, die als Abschreibungen berücksichtigt sind, und seine privaten Ausgaben für die Lebenshaltung decken kann. Der als Eigenkapitalbildung übrige Betrag steht ihm für die folgenden Verwendungszwecke zur Verfügung: für die Finanzierung von Investitionen zur Weiterentwicklung seines Betriebs, für die Entschädigung des im Betrieb eingesetzten Kapitals, für den Aufbau von privatem Vermögen bzw. einer privaten Alterssicherung oder für die Tilgung von langfristigen Schulden. Einen Eigenkapitalverzehr verzeichnen im Jahr 2012 37 % der Talbetriebe, 38 % der Hügelbetriebe und 40 % der Bergbetriebe. Das bedeutet, dass diese Betriebe im Jahr 2012 «von der Substanz des Betriebs» leben.

### Mittelfluss, Investitionen, Finanzierung

Die Mittelflussrechnung gibt Auskunft über die Liquiditätsentwicklung, die Investitionsvorgänge und die Finanzierungsquellen. Im Rahmen der Zentralen Auswertung wird die Haushaltseinheit, bestehend aus Unternehmen und Privatbereich, betrachtet. Somit werden bei der Liquiditätsveränderung neben den betrieblichen Tätigkeiten (Mittelfluss Landwirtschaft) auch der Mittelfluss aus nichtlandwirtschaftlicher Tätigkeit und die Privatausgaben berücksichtigt. Die Korrektur des landwirtschaftlichen Einkommens um buchhalterische Vorgänge, die nicht liquiditätswirksam sind, führt zum **Mittelfluss Landwirtschaft**. Dabei fallen wertmässig vor allem die Abschreibungen und die kalkulatorische Miete für das Wohnhaus ins Gewicht. Im Vergleich zu 2011 liegt der Mittelfluss Landwirtschaft 2012 fast unverändert bei 81 000 Franken je Betrieb (Abb. 12). Demgegenüber sinkt das landwirtschaftliche Einkommen um 5,9 %. Die Ursache der unterschiedlichen Entwicklung liegt zum einen in den um 4 % angestiegenen Abschreibungen (kalkulierte erfolgswirksame Kosten, aber kein Mittelfluss), zum anderen ist die kalkulatorische Miete für das Wohnhaus aufgrund der niedrigeren Zinsen (kalkulierte erfolgswirksame Leistungen, aber kein Mittelfluss) zurückgegangen.

Der **Mittelfluss vor Privatausgaben** als Summe des landwirtschaftlichen und des betriebsfremden Mittelflusses hat von 2005 bis 2011 mit Ausnahme des Jahres 2010 zugenommen. 2012 ist er mit 108 500 Franken je Haushalt auf demselben Niveau wie 2011 geblieben. Sowohl der landwirtschaftliche als auch der betriebsfremde Mittelfluss haben sich dabei kaum verändert. Der Mittelfluss vor Privatausgaben kann für Privatausgaben, Schuldentilgung, Investitionen, private

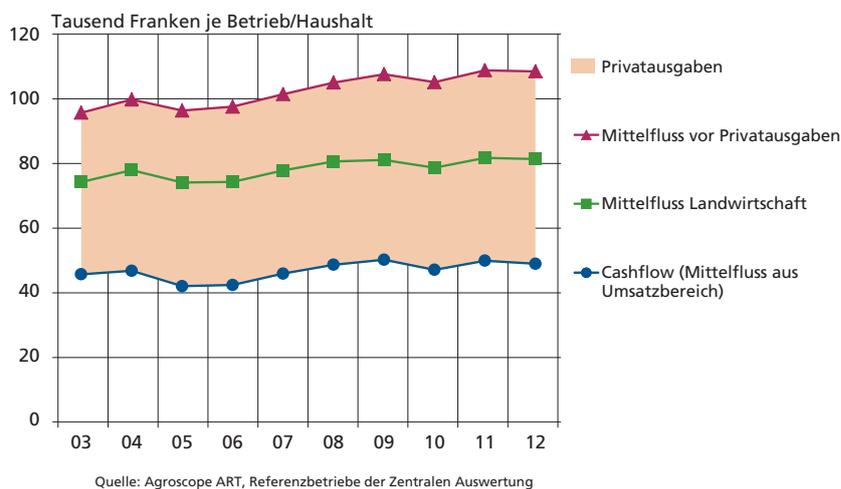


Abb. 12: Umsatzbereich der Mittelflussrechnung 2003 bis 2012.

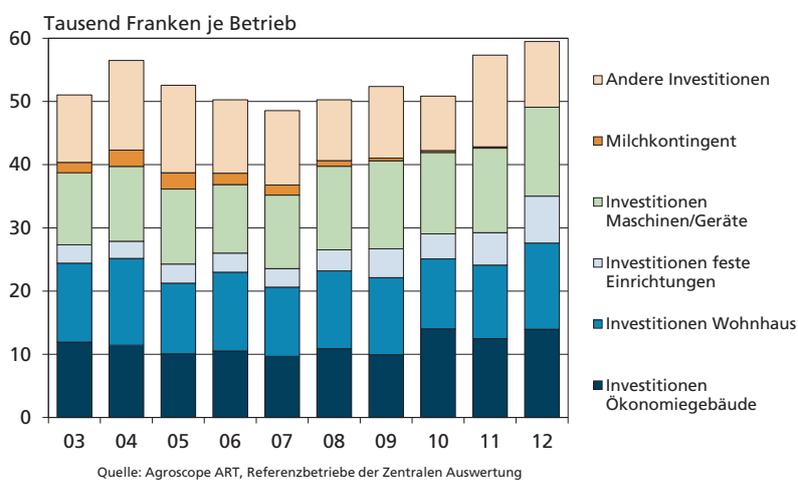


Abb. 13: Investitionen 2003 bis 2012.

Entnahmen oder zum Sparen verwendet werden. 2012 werden für die **Privatausgaben** 59 900 Franken ausgegeben und als Resultierende verbleibt ein **Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)** von 48 600 Franken je Haushalt. Im betrachteten Zeitraum folgt dessen Entwicklung weitgehend jener des Mittelflusses vor Privatausgaben, da sich die Privatausgaben relativ wenig verändern und im selben Masse ansteigen. 2012 ist im Vergleich zum Vorjahr der Cashflow in der Tal- und in der Hügelregion um 3,7 % bzw. 3,8 % gesunken. In der Bergregion ist er um 4,7 % gestiegen. 2012 werden im Mittel aller Betriebe 59 500 Franken investiert (Abb. 13), wobei die **Investitionen** absolut mit zunehmender Höhenstufe abnehmen. Setzt man sie mit der Bilanzsumme ins Verhältnis, so liegt dieses in der Talregion bei 6,8 %, in der Hügelregion bei 5,6 % und in der Bergregion bei 6,4 %. Rund die Hälfte der Investitionen wird im Zeitraum 2003 bis 2012 jährlich im Bereich Ökonomie- und Wohngebäude sowie feste Einrichtungen getätigt. 2012 sind die Investitionen bei den Referenzbetrieben leicht angestiegen und haben einen neuen Höchststand erreicht. Die Investitionen in Ökonomiegebäude sind nach einem etwas schwächeren Jahr 2011 um 1 500 auf 14 000 Franken gestiegen. Die Investitionen in Wohngebäude erreichen 2012 mit rund 13 600 (+2 000) Franken ein ähnlich hohes Niveau. Die Investi-

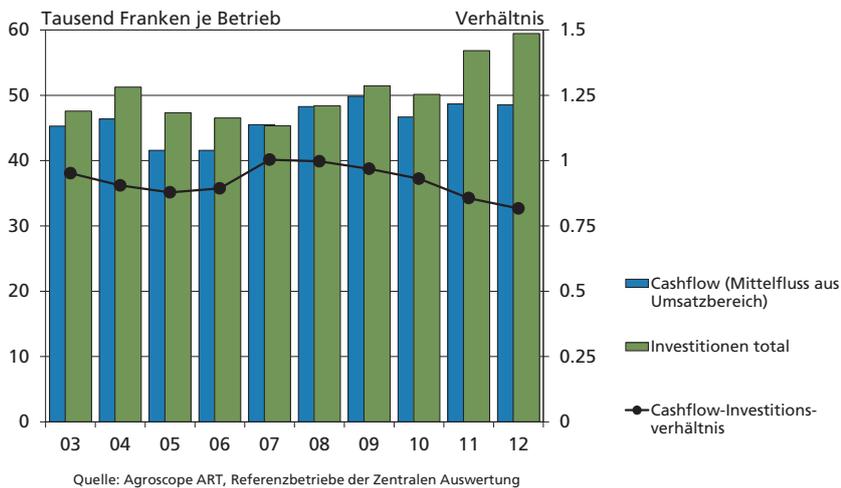


Abb. 14: Entwicklung des Cashflow/Investitionsverhältnisses 2003 bis 2012.

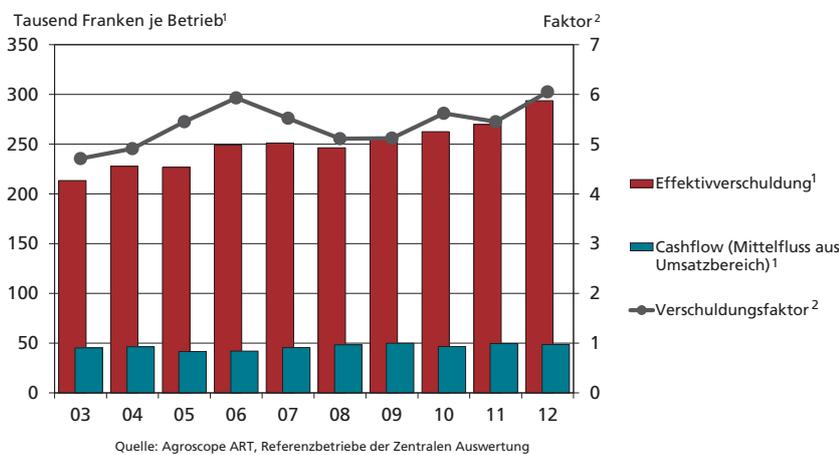


Abb. 15: Verschuldungsfaktor 2003 bis 2012.

tionen in feste Einrichtungen (z. B. Trenngitter, Melkeinrichtungen, Greifer) erreichen bei den Referenzbetrieben durch eine starke Zunahme um rund ein Drittel 7400 Franken. Die Investitionen in Maschinen und Geräte steigen im Jahr 2012 um rund 700 Franken auf 14 100 Franken an. Andere Investitionen sind nach einer starken Zunahme im Vorjahr rückläufig und liegen bei 10400 Franken.

Bei der Investitionstätigkeit gibt es eine Abhängigkeit vom Alter der betriebsleitenden Person. Allerdings hat sich in den letzten Jahren der Zeitpunkt für grosse Investitionen im Durchschnitt aller Betriebe verschoben. Von 2006 bis 2011 gingen bei betriebsleitenden Personen unter 35 Jahren die Investitionen kontinuierlich zurück und lagen 2011 leicht unter den Investitionen der Betriebsleitenden im Alter von 35 bis 45 Jahren. Auch die Unterschiede in der Höhe der Investitionen zwischen den anderen Altersgruppen haben sich verringert. 2012 scheint diese Entwicklung wieder auseinanderzugehen, wobei sich aber die Höhe der Investitionen bei den unter 45-Jährigen und den über 45-Jährigen stärker angleicht. Einen Beitrag zur Erklärung dieser Entwicklung liefert die stärkere Zunahme der Verbuchung von Renovationen als Unterhaltsarbeiten anstelle von Reinvestitionen bei den jüngsten Betriebsleitenden. Weitere mögliche Gründe für die Verschiebung könnte eine Änderung des

bisher beobachteten Investitionsverhaltens sein, wonach nicht bei der Betriebsübernahme investiert wird, sondern zu einem späteren zinsgünstigen Zeitpunkt. Oder die auslaufenden Übergangsregelungen in der Tierschutzgesetzgebung. Eine generell spätere Betriebsübernahme ist bei den Referenzbetrieben nicht festzustellen.

Der Vergleich zwischen Umsatz- und Investitionsbereich (Abb. 14) zeigt, inwieweit die getätigten Investitionen aus den selbsterwirtschafteten Mitteln finanziert werden können. Ein Finanzierungsüberschuss bedeutet, dass die selbst erwirtschafteten Mittel des Umsatzbereichs grösser sind als die getätigten Investitionen. Ein Finanzierungsmanko weist darauf hin, dass die getätigten Investitionen durch zusätzliches fremdes Kapital mitfinanziert werden müssen. In den betrachteten zehn Jahren können nur im Jahr 2007 und 2008 die Investitionen aus dem Mittelfluss vollständig gedeckt werden. Werden die Regionen getrennt betrachtet, dann kommt ein Finanzierungsüberschuss nur in wenigen Jahren in der Tal- und Hügelregion vor. Die Stärke eines Finanzierungsmankos beziehungsweise -überschusses wird mit dem **Cashflow-Investitionsverhältnis** ausgedrückt (Abb. 14). 2012 ist das Cashflow-Investitionsverhältnis noch einmal zurückgegangen und liegt bei 82 %, da sich die Investitionen bei gleichbleibendem Cashflow erhöht haben.

Ein Finanzierungsmanko kann durch die Aufnahme von Fremdkapital ausgeglichen werden. Jedoch muss darauf geachtet werden, dass der Schuldenanteil nicht zu hoch wird. Eine Kennzahl, die das ökonomische

Leistungspotenzial eines Betriebs mit seiner Verschuldungssituation in Verbindung bringt, ist der **Verschuldungsfaktor**. Das Verhältnis zwischen Effektivverschuldung und Cashflow gibt an, wie der der letzte Cashflow erarbeitet werden müsste, um schuldenfrei zu werden. In den Jahren von 2003 bis 2012 nehmen Bilanzsumme, Eigenkapital und Effektivverschuldung (Abb. 15) zu. 2003 bis 2006 steigt auch der Verschuldungsfaktor an, da der Cashflow nicht im gleichen Ausmass steigt. 2007 bis 2009 hat sich die Situation dank gesteigertem Cashflow und gleichbleibender Effektivverschuldung verbessert. Ab 2010 ist der durchschnittliche Verschuldungsfaktor wieder angestiegen. Durch eine höhere Effektivverschuldung und einen etwas niedrigeren Cashflow liegt der Verschuldungsfaktor 2012 bei 6,0. Dabei ist die Lage in der Bergregion mit einem Faktor von 5,7 günstiger als in der Tal- und Hügel mit Faktoren von 6,2 bzw. 6,1. Unternehmen mit einem Verschuldungsfaktor unter 5,0 können sich gemäss Literatur gut an sich ändernde Marktbedingungen anpassen. 2012 befinden sich die Betriebe im Durchschnitt in einer Mittelfeldposition. Im Vergleich zu vor zehn Jahren hat sich die Situation verändert, da mit dem eingesetzten Kapital weniger Mittel erwirtschaftet werden. Jedoch profitieren die Betriebe vom weiterhin sehr tiefen Zinsniveau.

Tabelle 3: Prozentuale Veränderung zum Vorjahr mit und ohne Stichprobeneffekt

Alle Betriebe und Gruppierung nach Regionen

		Alle Betriebe Δ in % von 2011 zu 2012		Talregion Δ in % von 2011 zu 2012	
		Referenzbetriebe	vergleichbare Betriebe	Referenzbetriebe	vergleichbare Betriebe
Landwirtschaftliche Nutzfläche	%	2.4	1.5	3.3	2.2
Tierbestand total (im Eigentum)	%	0.4	0.0	1.1	0.4
<b>Familie und Arbeitskräfte</b>					
<b>Arbeit</b>					
Arbeitskräfte Betrieb	%	1.2	0.6	2.3	0.6
Familienarbeitskräfte	%	0.0	-0.8	0.9	-0.9
Angestellte	%	4.3	4.4	4.8	3.3
<b>Bodennutzung</b>					
Landwirtschaftliche Nutzfläche	%	2.4	1.5	3.3	2.2
Offene Ackerfläche	%	1.1	0.4	1.0	-0.1
Grünland	%	3.1	2.1	6.0	4.6
Dauerkulturen	%	-6.2	-2.1	-3.3	-1.1
<b>Mittlere Tierbestände im Eigentum</b>					
Tierbestand total	%	0.4	0.0	1.1	0.4
Rindvieh	%	1.5	0.5	4.0	1.5
Verschiedene Raufutter verzehrende Tiere	%	9.1	0.0	0.0	0.0
Schweine	%	0.0	-3.1	-4.3	-2.3
Geflügel	%	-16.7	0.0	-23.5	-7.1
<b>Rohleistung</b>					
Rohleistung total	%	-0.0	-0.6	0.1	-0.6
Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion	%	-1.0	-1.9	-1.4	-2.6
Pflanzenbau	%	-8.2	-9.2	-5.1	-7.5
Tierhaltung	%	1.4	0.6	0.5	-0.0
Direktzahlungen	%	3.4	2.1	4.5	3.2
<b>Fremdkosten</b>					
Fremdkosten total	%	1.7	1.5	2.5	1.8
Sachkosten	%	1.9	1.5	2.8	1.7
Sachkosten Pflanzenbau	%	0.5	-0.1	1.7	0.5
Sachkosten Tierhaltung	%	0.1	-0.2	-0.7	-0.9
Sachkosten Paralandwirtschaft	%	6.9	2.2	18.6	5.2
Sachstrukturkosten (Strukturkosten 1)	%	2.9	2.6	4.2	3.3
davon Abschreibungen total	%	0.5	1.8	0.7	2.5
Strukturkosten 2	%	3.9	3.3	6.1	4.7
<b>Eigene (kalkulatorische) Strukturkosten</b>					
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	%	-55.4	-54.2	-55.3	-54.0
Lohnanspruch der Familienarbeitskräfte	%	0.9	0.3	2.3	0.6
<b>Ergebnisse Betrieb</b>					
Betriebseinkommen	%	-3.7	-4.3	-4.6	-4.6
Landwirtschaftliches Einkommen (LE)	%	-5.9	-7.3	-7.9	-8.7
Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft	%	0.5	-1.0	-3.5	-3.1
<b>Ergebnisse ausserlandwirtschaftliches Einkommen</b>					
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	%	0.1	1.1	3.2	3.2
<b>Ergebnisse Unternehmen/Privat</b>					
Gesamteinkommen (GE)	%	-4.0	-4.8	-4.9	-5.6
Eigenkapitalbildung	%	-17.6	-25.8	-25.4	-31.9
<b>Mittelflussrechnung NMOV</b>					
Mittelfluss Landwirtschaft	%	-0.4	-0.8	-1.4	-1.4
Mittelfluss betriebsfremd	%	0.1	1.2	3.2	3.3
Privatausgaben	%	1.1	2.4	2.4	4.3
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	%	-1.9	-3.4	-3.7	-5.7
<b>Investitionsbereich</b>					
Investitionen total	%	4.6	-1.2	13.3	8.0

Δ in % von 2011 zu 2012: Veränderung der Kennzahl in Prozent zwischen 2011 und 2012.

Referenzbetriebe: Veränderung bei Berücksichtigung aller Referenzbetriebe.

Vergleichbare Betriebe: Veränderung, wenn nur diejenigen Betriebe berücksichtigt werden, die sowohl im aktuellen Jahr als auch im Vorjahr an der Auswertung teilnahmen. Es stellt die Näherung dar, wie gross die Veränderung zwischen 2011 und 2012 ist, wenn der Stichprobeneffekt eliminiert ist.

Tabelle 3: Prozentuale Veränderung zum Vorjahr mit und ohne Stichprobeneffekt

Alle Betriebe und Gruppierung nach Regionen

		Hügelregion Δ in % von 2011 zu 2012		Bergregion Δ in % von 2011 zu 2012	
		Referenz- betriebe	vergleichbare Betriebe	Referenz- betriebe	vergleichbare Betriebe
Landwirtschaftliche Nutzfläche	%	1.9	1.7	1.5	0.1
Tierbestand total (im Eigentum)	%	0.3	0.3	-1.4	-1.8
<b>Familie und Arbeitskräfte</b>					
<b>Arbeit</b>					
Arbeitskräfte Betrieb	%	-0.6	0.0	0.6	0.6
Familienarbeitskräfte	%	-0.8	-0.8	-0.8	-0.8
Angestellte	%	2.5	0.0	7.7	8.3
<b>Bodennutzung</b>					
Landwirtschaftliche Nutzfläche	%	1.9	1.7	1.5	0.1
Offene Ackerfläche	%	5.6	4.9	-10.5	-10.0
Grünland	%	1.4	1.3	1.6	0.3
Dauerkulturen	%	-10.0	-9.5	-16.7	0.0
<b>Mittlere Tierbestände im Eigentum</b>					
Tierbestand total	%	0.3	0.3	-1.4	-1.8
Rindvieh	%	0.9	0.9	-1.6	-1.6
Verschiedene Raufutter verzehrende Tiere	%	0.0	0.0	0.0	-5.0
Schweine	%	0.0	-2.9	-11.1	-11.1
Geflügel	%	-15.4	0.0	0.0	-33.3
<b>Rohleistung</b>					
Rohleistung total	%	-0.7	-0.9	1.1	0.6
Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion	%	-0.5	-0.3	0.7	-0.4
Pflanzenbau	%	-19.1	-14.6	-24.3	-18.9
Tierhaltung	%	2.6	2.1	2.6	0.9
Direktzahlungen	%	2.6	1.7	2.4	0.8
<b>Fremdkosten</b>					
Fremdkosten total	%	0.6	1.1	1.8	1.5
Sachkosten	%	0.8	1.5	1.6	1.2
Sachkosten Pflanzenbau	%	-2.9	-0.9	-0.4	0.1
Sachkosten Tierhaltung	%	1.9	2.4	0.4	-1.9
Sachkosten Paralandwirtschaft	%	-8.6	-2.7	-5.1	2.6
Sachstrukturkosten (Strukturkosten 1)	%	1.1	1.4	2.5	2.7
davon Abschreibungen total	%	-0.7	-0.9	2.8	4.2
Strukturkosten 2	%	0.3	1.1	3.8	3.1
<b>Eigene (kalkulatorische) Strukturkosten</b>	%				
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	%	-55.8	-54.7	-54.9	-53.9
Lohnanspruch der Familienarbeitskräfte	%	-0.3	0.1	-0.1	0.1
<b>Ergebnisse Betrieb</b>					
Betriebseinkommen	%	-3.5	-5.6	-0.0	-0.6
Landwirtschaftliches Einkommen (LE)	%	-4.9	-7.7	-1.2	-2.3
Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft	%	2.9	-1.1	8.1	6.1
<b>Ergebnisse ausserlandwirtschaftliches Einkommen</b>					
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	%	-3.3	0.2	-1.3	-1.0
<b>Ergebnisse Unternehmen/Privat</b>					
Gesamteinkommen (GE)	%	-4.3	-5.2	-1.2	-1.8
Eigenkapitalbildung	%	-19.0	-27.8	17.0	7.8
<b>Mittelflussrechnung NMUV</b>					
Mittelfluss Landwirtschaft	%	-1.1	-2.4	3.4	3.3
Mittelfluss betriebsfremd	%	-3.1	0.5	-1.6	-1.0
Privatausgaben	%	0.2	1.4	-0.4	-0.4
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	%	-3.8	-5.1	4.7	5.1
<b>Investitionsbereich</b>					
Investitionen total	%	-10.1	-19.8	2.6	-2.6

Δ in % von 2011 zu 2012: Veränderung der Kennzahl in Prozent zwischen 2011 und 2012.

Referenzbetriebe: Veränderung bei Berücksichtigung aller Referenzbetriebe.

Vergleichbare Betriebe: Veränderung, wenn nur diejenigen Betriebe berücksichtigt werden, die sowohl im aktuellen Jahr als auch im Vorjahr an der Auswertung teilnahmen. Es stellt die Näherung dar, wie gross die Veränderung zwischen 2011 und 2012 ist, wenn der Stichprobeneffekt eliminiert ist.

## Tabellenanhang

		Alle				sortiert nach Arbeitsverdienst			
		2010	2011	2012	2010/12	V1* 2010/12	V2 2010/12	V3 2010/12	V4 2010/12
Referenzbetriebe	Anz.	3 202	3 060	2 951	3 071	652	797	834	788
Vertretene Betriebe	Anz.	47 166	46 877	46 011	46 685	11 677	11 668	11 682	11 657
<b>Betriebsstruktur</b>									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.66	1.67	1.69	1.67	1.51	1.66	1.69	1.84
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.22	1.21	1.21	1.21	1.16	1.32	1.25	1.11
<b>Landwirtschaftliche Nutzfläche</b>	<b>ha</b>	<b>21.06</b>	<b>21.28</b>	<b>21.80</b>	<b>21.38</b>	<b>15.64</b>	<b>18.97</b>	<b>22.41</b>	<b>28.51</b>
davon Offene Ackerfläche	ha	5.46	5.49	5.55	5.50	2.66	3.53	5.18	10.64
davon Grünland	ha	14.99	15.15	15.62	15.25	12.60	15.04	16.56	16.80
davon Spezialkulturen	ha	0.52	0.55	0.53	0.53	0.26	0.32	0.50	1.06
Gepachtete Betriebsfläche	ha	9.69	9.75	9.92	9.79	6.80	8.33	10.09	13.93
Anteil Pächterbetriebe	%	8.6	8.9	7.8	8.4	6.6	7.7	8.1	11.3
<b>Mittlere Tierbestände im Eigentum</b>									
Kühe	Stück	15.2	15.2	15.4	15.3	11.2	14.7	17.1	18.1
Zuchtschweine	Stück	2.8	2.7	2.5	2.6	2.5	2.3	2.6	3.2
Mastschweine	Stück	10.6	11.6	11.5	11.2	6.2	8.3	12.6	17.9
Tierbestand total	GVE	25.8	26.0	26.1	26.0	19.2	23.4	27.7	33.4
davon Rindvieh	GVE	20.5	20.4	20.7	20.6	15.0	19.6	22.7	24.9
davon versch. Raufutter verz. Tiere	GVE	1.0	1.1	1.2	1.1	1.8	0.9	0.8	1.0
davon Schweine	GVE	3.2	3.2	3.2	3.2	2.2	2.5	3.4	4.6
<b>Intensität</b>									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.19	1.19	1.18	1.19	1.20	1.20	1.21	1.16
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	79	80	79	79	84	83	80	73
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	12.71	12.72	12.88	12.77	10.40	11.46	13.23	15.49
<b>Schlussbilanz</b>									
Aktiven total	Fr.	873 205	897 828	925 973	899 002	756 258	789 235	925 163	1 125 660
Aktiven Betrieb	Fr.	823 594	845 498	869 613	846 235	715 214	738 754	867 700	1 063 572
Umlaufvermögen	Fr.	121 325	130 801	129 796	127 308	93 111	105 756	131 730	178 704
Tiervermögen	Fr.	56 942	56 623	58 524	57 363	44 776	53 462	61 768	69 463
Anlagevermögen	Fr.	645 327	658 074	681 293	661 565	577 327	579 536	674 202	815 405
davon Mobile Sachanlagen	Fr.	69 146	71 885	75 391	72 141	66 765	61 954	71 066	88 801
davon Maschinen und Geräte	Fr.	62 168	64 476	67 600	64 748	59 566	55 096	63 475	80 877
davon Immobile Sachanlagen	Fr.	570 404	580 185	599 862	583 484	506 828	512 497	597 906	716 887
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	446 029	451 379	470 371	455 926	421 629	415 395	460 147	526 629
davon Boden	Fr.	114 608	118 319	119 734	117 554	78 002	89 153	126 360	176 780
Aktiven betriebsfremd	Fr.	49 611	52 330	56 359	52 767	41 045	50 481	57 463	62 087
Passiven total	Fr.	873 205	897 828	925 973	899 002	756 258	789 235	925 163	1 125 660
Kurzfristiges Fremdkapital	Fr.	206 223	210 54	211 63	209 47	21 783	15 191	18 742	28 084
Mittel- und langfr. Fremdkapital	Fr.	364 870	377 555	403 902	382 109	340 206	342 711	369 116	476 559
davon Investitionskredite	Fr.	59 589	61 241	63 056	61 295	47 250	53 265	64 454	80 238
davon Hypothekarkredite	Fr.	204 709	214 550	229 152	216 137	204 497	196 315	202 951	260 867
Eigenkapital total	Fr.	487 712	499 218	500 907	495 946	394 269	431 333	537 305	621 017
davon Eigenkapital Betrieb	Fr.	454 926	464 819	465 191	461 645	370 208	397 231	497 300	581 980
<b>Rohleistung</b>									
Rohleistung total	Fr.	250 181	259 834	259 754	256 590	161 858	207 898	267 001	389 804
Rohleistung aus landw. Produktion	Fr.	148 586	154 609	153 000	152 065	88 599	118 537	156 689	244 573
Pflanzenbau	Fr.	34 959	38 967	35 766	36 564	15 244	23 271	34 499	73 301
davon Getr., Kartoffeln, Zuckerrüben	Fr.	12 427	14 580	13 172	13 393	5 227	7 495	12 246	28 627
davon Spezialkulturen	Fr.	14 955	15 654	14 265	14 958	5 337	10 047	14 266	30 207
Tierhaltung	Fr.	113 627	115 643	117 234	115 501	73 355	95 266	122 190	171 272
davon Rindviehhaltung	Fr.	80 412	82 104	84 668	82 395	54 952	73 289	89 802	111 577
davon Milch, Milchprodukte	Fr.	49 665	49 804	50 866	50 112	29 422	44 404	55 356	71 296
davon Schweinehaltung	Fr.	20 372	20 029	20 220	20 207	13 593	15 935	21 562	29 751
Direktzahlungen	Fr.	59 874	60 864	62 933	61 224	46 683	56 534	64 373	77 329
davon Flächenbeitrag	Fr.	25 125	25 315	25 450	25 297	17 657	21 867	26 339	35 339
davon Raufutterverzehrbeitrag	Fr.	10 583	10 620	10 978	10 727	8 888	10 379	11 570	12 072
davon Tierhaltung erschwerte Bed.	Fr.	7 206	7 338	7 573	7 372	7 457	8 284	7 797	5 948
davon Ökologischer Ausgleich	Fr.	2 591	2 729	2 938	2 752	1 942	2 392	2 857	3 820
davon Ethobeiträge	Fr.	5 105	5 141	5 427	5 225	3 477	4 457	5 671	7 296
davon Biologischer Landbau	Fr.	691	677	791	720	460	622	679	1 119
Paralandwirtschaft, versch. Rohleistung	Fr.	41 721	44 360	43 821	43 301	26 576	32 827	45 938	67 902
davon Arbeiten für Dritte, Masch.verm.	Fr.	6 729	6 935	7 377	7 014	4 040	4 976	7 850	11 196
davon Direktverkauf, Kelterei	Fr.	11 148	13 465	12 095	12 236	6 329	7 653	12 398	22 582

\* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25 % aller Betrieb

## Tabellenanhang

Alle Betriebe 2010 bis 2012

	Alle	sortiert nach Arbeitsverdienst							
		2010	2011	2012	2010/12	V1* 2010/12	V2 2010/12	V3 2010/12	V4 2010/12
Referenzbetriebe	Anz.	3 202	3 060	2 951	3 071	652	797	834	788
Vertretene Betriebe	Anz.	47 166	46 877	46 011	46 685	11 677	11 668	11 682	11 657
<b>Fremdkosten</b>									
Fremdkosten total	Fr.	194 999	200 360	203 790	199 716	154 498	165 321	199 613	279 555
Sachkosten	Fr.	164 060	168 297	171 564	167 974	130 953	141 839	169 852	229 341
davon Sachkosten Pflanzenbau	Fr.	12 843	12 703	12 763	12 769	6 759	8 606	12 855	22 873
davon Dünger	Fr.	2 920	2 999	3 060	2 993	1 685	2 120	3 057	5 112
davon Pflanzenschutz	Fr.	2 643	2 657	2 640	2 646	1 283	1 592	2 598	5 116
davon Sachkosten Tierhaltung	Fr.	55 446	56 157	56 221	55 941	42 677	46 487	56 244	78 391
davon Futtermittel	Fr.	27 182	27 835	27 138	27 385	20 114	22 486	27 425	39 533
davon Tierzukäufe	Fr.	15 292	15 669	15 992	15 651	11 214	11 505	15 591	24 306
davon Sachstrukturkosten (Str.ko. 1)	Fr.	91 041	93 633	96 376	93 683	78 902	82 551	96 229	117 084
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	Fr.	10 160	10 457	10 851	10 489	7 353	8 387	11 114	15 110
davon Maschinen und Geräte	Fr.	27 476	28 389	29 643	28 503	24 326	24 968	28 743	35 984
davon Reparaturen, Kleingeräte	Fr.	10 974	11 120	11 416	11 170	9 432	10 178	11 335	13 740
davon Abschreibungen	Fr.	12 641	12 886	13 451	12 992	11 480	11 201	12 997	16 296
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	30 677	31 628	32 673	31 659	27 114	28 163	32 717	38 653
davon Reparaturen, Unterhalt	Fr.	9 286	9 827	9 835	9 649	7 554	7 900	10 265	12 883
davon Abschreibungen	Fr.	19 445	19 764	20 772	19 994	17 633	18 278	20 364	23 706
davon Allg. Betriebskosten	Fr.	15 464	15 985	16 372	15 940	13 796	14 314	16 235	19 422
davon Unfall-/Haftpfl./Mobiliarvers.	Fr.	4 011	4 135	4 246	4 131	3 700	3 814	4 241	4 769
davon Elektrische Energie	Fr.	3 657	3 784	3 806	3 749	3 291	3 506	3 809	4 391
Strukturkosten 2	Fr.	30 940	32 062	32 226	31 743	23 544	23 482	29 761	50 214
Personalkosten	Fr.	16 847	18 105	18 514	17 822	12 616	12 018	16 325	30 348
Pacht- und Mietzinsen	Fr.	7 102	7 233	7 112	7 149	4 432	5 477	7 128	11 566
Schuldzinsen	Fr.	7 053	6 803	6 697	6 851	6 489	6 043	6 436	8 439
übriger Finanzaufwand/-ertrag	Fr.	-62	-78	-97	-79	8	-56	-129	-139
<b>Ergebnisse Betrieb</b>									
Betriebseinkommen	Fr.	86 121	91 537	88 191	88 616	30 905	66 058	97 148	160 463
Landwirtschaftliches Einkommen	Fr.	55 182	59 474	55 965	56 874	7 361	42 576	67 388	110 249
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	Fr.	7 506	6 879	3 070	5 819	4 687	4 968	6 286	7 335
Lohnanspruch der Fam.arbeitskräfte	Fr.	83 908	83 187	83 968	83 688	78 412	89 993	86 986	79 355
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	Fr.	-36 233	-30 591	-31 073	-32 633	-75 738	-52 385	-25 884	23 559
Reinertrag	Fr.	-21 735	-16 987	-21 403	-20 042	-64 555	-41 430	-13 291	39 194
Eigenkapitalrente	Fr.	-28 726	-23 712	-28 003	-26 814	-71 051	-47 417	-19 598	30 894
Arbeitsverdienst der Fam.arbeitskräfte	Fr.	47 676	52 595	52 895	51 055	2 674	37 608	61 102	102 914
Arbeitsverdienst je FJAE	Fr./FJAE	39 149	43 507	43 707	42 121	2 280	28 560	48 802	92 342
<b>Verhältnis Betriebseinkommen/Faktoreinsatz</b>									
Betriebseinkommen je JAE	Fr./JAE	51 984	54 737	52 128	52 950	20 499	39 910	57 353	87 148
Betriebseinkommen je ha LN	Fr./ha LN	4 090	4 302	4 046	4 146	1 974	3 482	4 336	5 629
Verhältnis Betriebseink./Aktiven Betrieb	%	10.5	10.8	10.1	10.5	4.3	9.0	11.2	15.1
<b>Rentabilität</b>									
Eigenkapitalrentabilität	%	-6.3	-5.1	-6.0	-5.8	-19.2	-11.9	-4.0	5.3
Gesamtkapitalrentabilität	%	-2.6	-2.0	-2.5	-2.4	-9.0	-5.6	-1.5	3.7
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	Fr.	26 308	26 737	26 772	26 605	39 010	24 927	22 053	20 420
<b>Ergebnisse Unternehmen/Privat</b>									
Gesamteinkommen	Fr.	81 490	86 211	82 736	83 479	46 371	67 503	89 441	130 669
Privatverbrauch der Familie	Fr.	71 421	72 113	71 118	71 551	58 711	63 881	74 360	89 275
Eigenkapitalbildung	Fr.	10 069	14 098	11 619	11 929	-12 340	3 623	15 080	41 394
Privater Ausgleich	Fr.	2 323	3 898	3 965	3 395	13 110	4 756	1 659	-5 957
Eigenkapitalveränderung	Fr.	12 391	17 996	15 584	15 324	770	8 379	16 740	35 437
<b>Bilanzkennzahlen</b>									
Liquiditätsgrad 2	%	596	612	621	610	424	739	743	608
Fremdfinanzierungsgrad	%	44	44	46	45	48	45	42	45
Anlagedeckungsgrad 2	%	118	119	118	118	115	119	120	120
<b>Mittelflussrechnung NMUV</b>									
Mittelfluss Landwirtschaft	Fr.	78 459	81 518	81 170	80 382	31 023	62 785	89 853	137 950
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	Fr.	46 677	49 527	48 562	48 255	21 848	35 304	51 367	84 552
Finanzierungsüberschuss/-manko	Fr.	-3 471	-7 311	-10 893	-7 225	-31 165	-10 863	1 767	11 381
Veränderung NMUV	Fr.	1 844	6 798	5 756	4 799	-3 654	3 864	7 146	11 849
Cashflow-Investitionsverhältnis	%	93	87	82	87	42	79	103	116

\* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe

## Tabellenanhang

	Talregion	sortiert nach Arbeitsverdienst							
		2010	2011	2012	2010/12	V1*	V2	V3	V4
		2010/12	2010/12	2010/12	2010/12	2010/12	2010/12	2010/12	2010/12
Referenzbetriebe	Anz.	1 358	1 267	1 226	1 284	304	329	329	322
Vertretene Betriebe	Anz.	21 543	21 358	20 845	21 249	5 317	5 314	5 338	5 279
<b>Betriebsstruktur</b>									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.75	1.77	1.81	1.78	1.71	1.73	1.81	1.85
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.16	1.15	1.16	1.16	1.15	1.24	1.19	1.03
<b>Landwirtschaftliche Nutzfläche</b>	<b>ha</b>	<b>22.17</b>	<b>22.23</b>	<b>22.96</b>	<b>22.45</b>	<b>17.80</b>	<b>19.96</b>	<b>22.50</b>	<b>29.60</b>
davon Offene Ackerfläche	ha	9.97	10.11	10.21	10.09	6.69	8.00	9.75	15.97
davon Grünland	ha	11.22	11.09	11.75	11.35	10.34	11.21	11.56	12.30
davon Spezialkulturen	ha	1.01	1.05	1.05	1.03	0.70	0.73	1.16	1.55
Gepachtete Betriebsfläche	ha	10.64	10.61	10.83	10.69	8.01	8.94	10.78	15.07
Anteil Pächterbetriebe	%	10.4	11.2	9.9	10.5	9.4	7.7	11.1	13.8
<b>Mittlere Tierbestände im Eigentum</b>									
Kühe	Stück	15.3	15.1	15.7	15.4	13.7	15.6	15.9	16.4
Zuchtschweine	Stück	4.0	4.1	3.9	4.0	5.1	3.8	2.6	4.6
Mastschweine	Stück	14.5	15.1	14.9	14.8	11.4	12.1	15.7	20.1
Tierbestand total	GVE	26.7	26.8	27.1	26.9	23.0	25.4	26.3	32.7
davon Rindvieh	GVE	20.1	19.8	20.6	20.2	17.5	19.9	21.0	22.3
davon versch. Raufutter verz. Tiere	GVE	0.6	0.7	0.7	0.6	0.7	0.6	0.4	0.9
davon Schweine	GVE	4.5	4.6	4.4	4.5	4.4	4.0	3.9	5.6
<b>Intensität</b>									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.20	1.20	1.18	1.19	1.30	1.26	1.17	1.10
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	64	64	64	64	66	65	63	63
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	12.70	12.56	12.67	12.64	10.46	11.50	12.45	15.99
<b>Schlussbilanz</b>									
Aktiven total	Fr.	989 105	1 013 252	1 059 269	1 020 542	941 993	952 525	1 011 872	1 176 935
Aktiven Betrieb	Fr.	929 868	952 198	995 694	959 253	891 732	893 876	940 975	1 111 613
Umlaufvermögen	Fr.	150 854	163 238	162 143	158 745	129 891	142 330	164 145	198 877
Tiervermögen	Fr.	56 401	55 506	58 466	56 791	50 969	54 543	57 901	63 802
Anlagevermögen	Fr.	722 614	733 453	775 085	743 717	710 871	697 003	718 928	848 934
davon Mobile Sachanlagen	Fr.	68 136	71 108	76 458	71 901	66 965	63 156	71 203	86 396
davon Maschinen und Geräte	Fr.	61 292	63 819	68 379	64 497	59 595	55 930	64 383	78 190
davon Immobile Sachanlagen	Fr.	646 981	654 116	690 593	663 897	638 178	627 467	639 573	751 097
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	476 328	480 182	514 617	490 376	500 867	476 685	455 933	528 415
davon Boden	Fr.	156 111	157 783	160 838	158 244	124 239	137 394	163 626	208 051
Aktiven betriebsfremd	Fr.	59 237	61 055	63 575	61 289	50 261	58 649	70 898	65 321
Passiven total	Fr.	989 105	1 013 252	1 059 269	1 020 542	941 993	952 525	1 011 872	1 176 935
Kurzfristiges Fremdkapital	Fr.	24 397	27 484	25 711	25 864	32 124	20 407	24 615	26 314
Mittel- und langfr. Fremdkapital	Fr.	404 254	417 689	463 582	428 508	439 200	393 253	388 647	493 503
davon Investitionskredite	Fr.	58 626	60 379	62 705	60 570	49 818	57 935	56 178	78 514
davon Hypothekarkredite	Fr.	228 737	241 442	269 390	246 523	271 331	230 673	210 309	274 034
Eigenkapital total	Fr.	560 454	568 080	569 976	566 170	470 669	538 865	598 610	657 119
davon Eigenkapital Betrieb	Fr.	521 827	528 434	529 647	526 636	439 776	498 934	551 734	616 705
<b>Rohleistung</b>									
Rohleistung total	Fr.	304 343	318 563	318 964	313 957	232 183	271 122	322 959	430 402
Rohleistung aus landw. Produktion	Fr.	195 654	205 470	202 626	201 250	147 383	170 362	199 982	287 942
Pflanzenbau	Fr.	62 125	69 909	66 374	66 136	40 289	51 624	67 527	105 401
davon Getr., Kartoffeln, Zuckerrüben	Fr.	24 483	28 709	26 146	26 446	14 871	19 548	25 445	46 047
davon Spezialkulturen	Fr.	26 524	28 394	27 361	27 426	17 492	22 277	29 618	40 441
Tierhaltung	Fr.	133 529	135 561	136 252	135 114	107 094	118 737	132 456	182 541
davon Rindviehhaltung	Fr.	87 084	88 448	91 480	89 004	72 218	83 328	94 376	106 193
davon Milch, Milchprodukte	Fr.	55 802	55 994	57 730	56 509	45 483	54 288	57 594	68 743
davon Schweinehaltung	Fr.	28 653	28 547	28 336	28 512	27 428	24 532	25 782	36 387
Direktzahlungen	Fr.	55 378	56 168	58 723	56 756	44 108	51 105	57 584	74 347
davon Flächenbeitrag	Fr.	29 113	29 199	29 573	29 295	22 435	25 824	29 429	39 563
davon Raufutterverzehrbeitrag	Fr.	9 476	9 372	9 907	9 585	8 715	9 568	9 905	10 155
davon Tierhaltung erschwerte Bed.	Fr.	521	514	529	521	448	502	542	594
davon Ökologischer Ausgleich	Fr.	3 200	3 426	3 751	3 459	2 868	3 104	3 419	4 452
davon Ethobeiträge	Fr.	5 272	5 244	5 645	5 387	4 229	5 040	5 466	6 824
davon Biologischer Landbau	Fr.	540	537	659	579	316	388	527	1 088
Paralandwirtschaft, versch. Rohleistung	Fr.	53 310	56 925	57 614	55 950	40 693	49 656	65 392	68 114
davon Arbeiten für Dritte, Masch.verm.	Fr.	8 004	8 505	8 810	8 440	6 059	7 061	8 870	11 793
davon Direktverkauf, Kelterei	Fr.	16 945	19 844	18 589	18 460	12 829	16 092	26 569	18 336

\* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe

## Tabellenanhang

Talregion 2010 bis 2012

		Talregion				sortiert nach Arbeitsverdienst			
		2010	2011	2012	2010/12	V1* 2010/12	V2 2010/12	V3 2010/12	V4 2010/12
Referenzbetriebe	Anz.	1 358	1 267	1 226	1 284	304	329	329	322
Vertretene Betriebe	Anz.	21 543	21 358	20 845	21 249	5 317	5 314	5 338	5 279
<b>Fremdkosten</b>									
Fremdkosten total	Fr.	239 715	246 903	252 955	246 524	217 363	217 772	242 746	308 715
Sachkosten	Fr.	197 255	202 551	208 270	202 692	178 708	182 810	199 401	250 224
davon Sachkosten Pflanzenbau	Fr.	22 572	22 427	22 802	22 600	16 335	18 905	22 596	32 643
davon Dünger	Fr.	4 663	4 744	4 979	4 796	3 495	3 966	4 773	6 964
davon Pflanzenschutz	Fr.	4 980	5 054	5 060	5 031	3 440	3 867	5 130	7 707
davon Sachkosten Tierhaltung	Fr.	64 711	65 563	65 074	65 116	58 401	55 480	61 128	85 629
davon Futtermittel	Fr.	31 822	32 744	32 049	32 205	28 332	27 553	28 291	44 751
davon Tierzukäufe	Fr.	20 403	20 351	20 072	20 275	17 393	15 872	20 861	27 029
davon Sachstrukturkosten (Str.ko. 1)	Fr.	103 916	107 382	111 881	107 726	98 357	101 684	106 499	124 489
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	Fr.	14 883	15 365	15 869	15 372	12 852	14 275	15 271	19 120
davon Maschinen und Geräte	Fr.	29 499	30 834	32 217	30 850	27 624	28 223	30 706	36 895
davon Reparaturen, Kleingeräte	Fr.	11 883	12 214	12 461	12 186	11 005	11 687	11 886	14 183
davon Abschreibungen	Fr.	13 226	13 617	14 365	13 736	12 317	12 171	13 852	16 625
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	34 199	35 145	37 475	35 606	33 454	34 439	34 399	40 162
davon Reparaturen, Unterhalt	Fr.	11 324	12 037	12 484	11 948	10 089	11 054	12 467	14 190
davon Abschreibungen	Fr.	21 057	21 199	23 025	21 760	21 543	21 455	20 058	24 004
davon Allg. Betriebskosten	Fr.	17 857	18 697	19 194	18 583	17 429	17 781	18 538	20 600
davon Unfall-/Haftpfl./Mobiliarvers.	Fr.	4 367	4 501	4 662	4 510	4 161	4 363	4 566	4 954
davon Elektrische Energie	Fr.	3 842	3 985	4 111	3 979	3 889	3 945	3 728	4 360
Strukturkosten 2	Fr.	42 460	44 353	44 685	43 832	38 655	34 962	43 345	58 491
Personalkosten	Fr.	24 797	26 714	27 227	26 246	22 534	20 235	26 371	35 933
Pacht- und Mietzinsen	Fr.	9 670	9 913	9 740	9 774	7 404	7 616	10 067	14 035
Schuldzinsen	Fr.	8 080	7 799	7 899	7 926	8 763	7 139	7 085	8 726
übriger Finanzaufwand/-ertrag	Fr.	-87	-74	-180	-114	-45	-29	-179	-202
<b>Ergebnisse Betrieb</b>									
Betriebseinkommen	Fr.	107 087	116 012	110 694	111 265	53 474	88 312	123 557	180 179
Landwirtschaftliches Einkommen	Fr.	64 627	71 660	66 009	67 432	14 819	53 350	80 212	121 688
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	Fr.	8 610	7 821	3 496	6 642	5 533	6 229	6 975	7 841
Lohnanspruch der Fam.arbeitskräfte	Fr.	85 371	85 044	86 986	85 800	85 616	92 246	88 533	76 747
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	Fr.	-29 354	-21 205	-24 473	-25 011	-76 330	-45 125	-15 296	37 100
Reinertrag	Fr.	-12 751	-5 659	-13 258	-10 556	-62 079	-31 786	-1 414	53 464
Eigenkapitalrente	Fr.	-20 744	-13 384	-20 977	-18 368	-70 797	-38 896	-8 321	44 941
Arbeitsverdienst der Fam.arbeitskräfte	Fr.	56 017	63 839	62 513	60 790	9 286	47 121	73 237	113 847
Arbeitsverdienst je FJAE	Fr./FJAE	48 458	55 696	53 747	52 634	8 048	37 957	61 403	110 266
<b>Verhältnis Betriebseinkommen/Faktoreinsatz</b>									
Betriebseinkommen je JAE	Fr./JAE	61 347	65 555	61 073	62 658	31 370	50 903	68 212	97 237
Betriebseinkommen je ha LN	Fr./ha LN	4 831	5 218	4 821	4 957	3 009	4 425	5 482	6 092
Verhältnis Betriebseink./Aktiven Betrieb	%	11.5	12.2	11.1	11.6	6.0	9.9	13.1	16.2
<b>Rentabilität</b>									
Eigenkapitalrentabilität	%	-4.0	-2.5	-4.0	-3.5	-16.1	-7.8	-1.5	7.3
Gesamtkapitalrentabilität	%	-1.4	-0.6	-1.3	-1.1	-7.0	-3.6	-0.2	4.8
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	Fr.	25 016	26 007	26 840	25 954	34 866	26 753	20 473	21 710
<b>Ergebnisse Unternehmen/Privat</b>									
Gesamteinkommen	Fr.	89 643	97 666	92 849	93 386	49 685	80 103	100 686	143 397
Privatverbrauch der Familie	Fr.	78 841	79 382	79 213	79 145	67 815	73 287	80 917	94 656
Eigenkapitalbildung	Fr.	10 802	18 284	13 636	14 241	-18 130	6 816	19 768	48 742
Privater Ausgleich	Fr.	3 881	5 009	5 079	4 656	23 262	4 509	319	-9 552
Eigenkapitalveränderung	Fr.	14 682	23 294	18 715	18 897	5 132	11 325	20 088	39 189
<b>Bilanzkennzahlen</b>									
Liquiditätsgrad 2	%	613	558	616	596	394	702	696	713
Fremdfinanzierungsgrad	%	43	44	46	44	50	43	41	44
Anlagedeckungsgrad 2	%	120	120	120	120	116	121	123	121
<b>Mittelflussrechnung NMUV</b>									
Mittelfluss Landwirtschaft	Fr.	89 659	94 184	92 820	92 221	39 940	75 504	104 754	149 071
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	Fr.	50 690	55 569	53 513	53 257	19 179	42 943	58 321	92 876
Finanzierungsüberschuss/-manko	Fr.	-3 960	-8 429	-18 973	-10 454	-51 266	-15 200	9 840	14 930
Veränderung NMUV	Fr.	1 526	6 519	7 386	5 144	-6 488	4 367	8 425	14 336
Cashflow-Investitionsverhältnis	%	93	87	74	84	29	76	123	121

\* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe

## Tabellenanhang

		Hügelregion				sortiert nach Arbeitsverdienst			
		2010	2011	2012	2010/12	V1*	V2	V3	V4
		2010/12	2010/12	2010/12	2010/12	2010/12	2010/12	2010/12	2010/12
Referenzbetriebe	Anz.	998	965	941	968	192	238	269	269
Vertretene Betriebe	Anz.	12972	12781	12574	12776	3197	3195	3192	3192
<b>Betriebsstruktur</b>									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.58	1.63	1.62	1.61	1.39	1.60	1.67	1.77
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.21	1.22	1.21	1.21	1.09	1.29	1.30	1.18
<b>Landwirtschaftliche Nutzfläche</b>	<b>ha</b>	<b>19.71</b>	<b>20.07</b>	<b>20.45</b>	<b>20.07</b>	<b>14.58</b>	<b>17.78</b>	<b>20.90</b>	<b>27.05</b>
davon Offene Ackerfläche	ha	3.12	3.06	3.23	3.14	2.00	2.51	3.17	4.87
davon Grünland	ha	16.24	16.65	16.88	16.59	12.39	15.03	17.31	21.64
davon Spezialkulturen	ha	0.17	0.19	0.17	0.18	0.09	0.11	0.22	0.28
Gepachtete Betriebsfläche	ha	8.70	8.69	8.88	8.76	5.46	7.50	8.80	13.27
Anteil Pächterbetriebe	%	8.9	9.0	8.2	8.7	7.5	9.0	8.1	10.3
<b>Mittlere Tierbestände im Eigentum</b>									
Kühe	Stück	16.7	17.1	17.1	17.0	11.9	15.6	18.5	21.8
Zuchtschweine	Stück	2.8	2.2	2.3	2.4	3.0	1.7	2.1	2.9
Mastschweine	Stück	12.3	14.0	13.8	13.4	7.5	8.6	14.3	23.2
Tierbestand total	GVE	27.9	28.7	28.8	28.5	20.2	24.8	29.8	39.1
davon Rindvieh	GVE	22.5	22.9	23.1	22.9	16.0	20.9	24.5	30.0
davon versch. Raufutter verz. Tiere	GVE	1.1	1.1	1.1	1.1	1.6	1.1	0.9	0.8
davon Schweine	GVE	3.4	3.4	3.4	3.4	2.5	2.2	3.4	5.4
<b>Intensität</b>									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.40	1.42	1.41	1.41	1.40	1.37	1.40	1.45
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	75	75	74	75	75	74	75	75
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	12.49	12.33	12.62	12.48	10.49	11.12	12.50	15.28
<b>Schlussbilanz</b>									
Aktiven total	Fr.	831 520	873 677	881 742	862 313	727 081	754 042	869 536	1 098 944
Aktiven Betrieb	Fr.	787 205	826 916	829 780	814 634	693 388	702 036	821 273	1 042 185
Umlaufvermögen	Fr.	106 775	114 579	114 339	111 898	85 956	99 045	113 422	149 236
Tiervermögen	Fr.	62 000	62 285	63 890	62 725	47 105	55 672	66 208	81 949
Anlagevermögen	Fr.	618 430	650 052	651 551	640 011	560 326	547 318	641 643	811 000
davon Mobile Sachanlagen	Fr.	67 537	69 926	70 437	69 300	61 323	57 476	69 029	89 402
davon Maschinen und Geräte	Fr.	60 535	62 198	62 642	61 791	54 206	50 886	60 895	81 204
davon Immobile Sachanlagen	Fr.	545 964	574 831	575 497	565 431	494 610	485 556	567 287	714 484
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	441 070	458 122	458 249	452 480	411 272	400 138	450 246	548 376
davon Boden	Fr.	98 078	109 482	110 606	106 056	78 355	79 195	108 261	158 506
Aktiven betriebsfremd	Fr.	44 315	46 761	51 962	47 679	33 694	52 007	48 263	56 759
Passiven total	Fr.	831 520	873 677	881 742	862 313	727 081	754 042	869 536	1 098 944
Kurzfristiges Fremdkapital	Fr.	19 974	18 598	19 557	19 376	18 127	13 569	15 702	30 113
Mittel- und langfr. Fremdkapital	Fr.	367 310	383 386	391 997	380 898	343 614	332 527	351 046	496 527
davon Investitionskredite	Fr.	57 114	59 681	60 102	58 966	49 019	49 884	58 056	78 937
davon Hypothekarkredite	Fr.	210 166	220 404	223 286	217 952	207 205	196 807	186 010	281 839
Eigenkapital total	Fr.	444 237	471 693	470 188	462 039	365 341	407 946	502 789	572 305
davon Eigenkapital Betrieb	Fr.	415 016	439 599	435 837	430 151	345 003	372 132	466 224	537 466
<b>Rohleistung</b>									
Rohleistung total	Fr.	234 042	245 734	244 110	241 295	155 071	195 357	246 544	368 404
Rohleistung aus landw. Produktion	Fr.	138 610	144 824	144 098	142 511	88 225	110 498	145 895	225 548
Pflanzenbau	Fr.	17 727	20 697	16 734	18 386	9 497	12 519	18 403	33 152
davon Getr., Kartoffeln, Zuckerrüben	Fr.	4 430	5 368	4 739	4 846	2 657	3 509	5 062	8 162
davon Spezialkulturen	Fr.	7 622	8 514	5 809	7 315	1 959	4 059	7 743	15 517
Tierhaltung	Fr.	120 883	124 127	127 364	124 124	78 727	97 980	127 491	192 395
davon Rindviehhaltung	Fr.	86 880	90 322	93 593	90 265	59 190	77 812	93 986	130 138
davon Milch, Milchprodukte	Fr.	56 459	57 419	58 541	57 473	32 962	50 140	60 271	86 566
davon Schweinehaltung	Fr.	21 978	20 509	21 634	21 374	15 234	13 874	21 455	34 945
Direktzahlungen	Fr.	58 886	60 100	61 651	60 212	43 500	53 636	63 209	80 544
davon Flächenbeitrag	Fr.	22 333	22 531	22 629	22 498	16 085	19 929	23 541	30 452
davon Raufutterverzehrbeitrag	Fr.	11 535	11 786	11 895	11 738	9 089	10 628	12 445	14 798
davon Tierhaltung erschwerte Bed.	Fr.	8 333	8 579	8 723	8 545	6 384	8 074	9 126	10 601
davon Ökologischer Ausgleich	Fr.	2 486	2 629	2 752	2 623	1 961	2 366	2 761	3 403
davon Ethobeiträge	Fr.	5 742	5 879	6 092	5 904	3 849	4 768	6 009	8 996
davon Biologischer Landbau	Fr.	537	477	590	535	325	375	610	829
Paralandwirtschaft, versch. Rohleistung	Fr.	36 546	40 810	38 361	38 572	23 347	31 223	37 440	62 313
davon Arbeiten für Dritte, Masch.verm.	Fr.	6 715	6 882	7 091	6 896	3 360	4 986	8 696	10 549
davon Direktverkauf, Kelterei	Fr.	7 492	11 432	9 279	9 401	2 445	7 215	5 687	22 274

\* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe

## Tabellenanhang

## Hügelregion 2010 bis 2012

		Hügelregion				sortiert nach Arbeitsverdienst			
		2010	2011	2012	2010/12	V1*	V2	V3	V4
		2010/12	2010/12	2010/12	2010/12	2010/12	2010/12	2010/12	2010/12
Referenzbetriebe	Anz.	998	965	941	968	192	238	269	269
Vertretene Betriebe	Anz.	12972	12781	12574	12776	3197	3195	3192	3192
<b>Fremdkosten</b>									
Fremdkosten total	Fr.	182475	189687	190801	187655	148744	154292	182190	265490
Sachkosten	Fr.	156779	162663	163959	161134	128241	133410	159144	223823
davon Sachkosten Pflanzenbau	Fr.	7113	7250	7037	7134	4708	5675	7579	10580
davon Dünger	Fr.	2078	2222	2132	2144	1476	1882	2283	2938
davon Pflanzenschutz	Fr.	1175	1162	1154	1164	664	855	1307	1831
davon Sachkosten Tierhaltung	Fr.	57754	58486	59601	58613	44563	45058	57312	87553
davon Futtermittel	Fr.	28685	29485	28412	28861	21324	22100	28097	43937
davon Tierzukäufe	Fr.	14721	15344	17156	15740	11685	10260	14806	26223
davon Sachstrukturkosten (Str.ko. 1)	Fr.	87234	89995	90983	89404	77504	78614	91436	110095
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	Fr.	8539	8688	9016	8748	7125	7613	9372	10886
davon Maschinen und Geräte	Fr.	26131	26853	27769	26918	22584	23050	27517	34530
davon Reparaturen, Kleingeräte	Fr.	10621	10719	11000	10780	8981	9563	11033	13547
davon Abschreibungen	Fr.	11865	12058	12234	12053	10574	10253	12220	15167
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	30976	32447	32336	31920	28607	28052	32205	38824
davon Reparaturen, Unterhalt	Fr.	8734	9061	8802	8866	7666	7560	8957	11283
davon Abschreibungen	Fr.	20241	21210	21396	20949	18975	18454	20990	25384
davon Allg. Betriebskosten	Fr.	14256	14768	14965	14663	12645	13268	14917	17829
davon Unfall-/Haftpfl./Mobiliarvers.	Fr.	3801	3996	4026	3941	3464	3645	4067	4589
davon Elektrische Energie	Fr.	3899	4072	3979	3983	3388	3641	4044	4862
Strukturkosten 2	Fr.	25696	27024	26842	26521	20503	20882	23046	41667
Personalkosten	Fr.	12629	14063	14193	13629	10340	10316	11631	22235
Pacht- und Mietzinsen	Fr.	5929	6084	6035	6016	3484	4759	5588	10240
Schuldzinsen	Fr.	7217	6992	6668	6959	6644	5931	6005	9259
übriger Finanzaufwand/-ertrag	Fr.	-80	-116	-55	-84	34	-123	-178	-67
<b>Ergebnisse Betrieb</b>									
Betriebseinkommen	Fr.	77263	83070	80151	80161	26831	61948	87401	144581
Landwirtschaftliches Einkommen	Fr.	51567	56046	53309	53641	6328	41065	64355	102914
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	Fr.	6848	6506	2877	5410	4408	4640	5893	6703
Lohnanspruch der Fam.arbeitskräfte	Fr.	81550	82020	81769	81780	73466	86854	87439	79371
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	Fr.	-36831	-32480	-31336	-33549	-71547	-50428	-28977	16841
Reinertrag	Fr.	-22846	-19097	-21845	-21263	-60460	-39980	-17258	32735
Eigenkapitalrente	Fr.	-29984	-25974	-28459	-28139	-67138	-45789	-23084	23544
Arbeitsverdienst der Fam.arbeitskräfte	Fr.	44719	49540	50433	48231	1919	36425	58462	96212
Arbeitsverdienst je FJAE	Fr./FJAE	37025	40444	41628	39699	1655	28222	45027	81650
<b>Verhältnis Betriebseinkommen/Faktoreinsatz</b>									
Betriebseinkommen je JAE	Fr./JAE	48972	51048	49461	49827	19280	38698	52256	81531
Betriebseinkommen je ha LN	Fr./ha LN	3920	4140	3920	3993	1839	3481	4181	5349
Verhältnis Betriebseink./Aktiven Betrieb	%	9.8	10.0	9.7	9.8	3.9	8.8	10.6	13.9
<b>Rentabilität</b>									
Eigenkapitalrentabilität	%	-7.2	-5.9	-6.5	-6.6	-19.5	-12.3	-5.0	4.4
Gesamtkapitalrentabilität	%	-2.9	-2.3	-2.6	-2.6	-8.7	-5.7	-2.1	3.1
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	Fr.	27748	27818	26911	27492	44363	25754	20371	19453
<b>Ergebnisse Unternehmen/Privat</b>									
Gesamteinkommen	Fr.	79314	83864	80220	81133	50691	66820	84726	122367
Privatverbrauch der Familie	Fr.	68296	70310	69240	69282	59198	61280	70065	86610
Eigenkapitalbildung	Fr.	11019	13554	10980	11851	-8507	5539	14661	35758
Privater Ausgleich	Fr.	876	-90	-801	-5	5960	446	-2516	-3927
Eigenkapitalveränderung	Fr.	11895	13465	10180	11846	-2546	5986	12144	31831
<b>Bilanzkennzahlen</b>									
Liquiditätsgrad 2	%	552	638	613	601	499	822	794	470
Fremdfinanzierungsgrad	%	47	46	47	46	50	46	42	48
Anlagedeckungsgrad 2	%	117	117	117	117	115	120	119	116
<b>Mittelflussrechnung NMUV</b>									
Mittelfluss Landwirtschaft	Fr.	75217	79326	78459	77668	30991	61962	87737	130082
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	Fr.	47279	49598	47736	48204	26691	37337	50832	78011
Finanzierungsüberschuss/-manko	Fr.	-2677	-5647	-1939	-3421	-17245	-6870	2892	7576
Veränderung NMUV	Fr.	700	5034	5356	3697	1386	205	4712	8494
Cashflow-Investitionsverhältnis	%	a95	90	96	94	61	91	107	112

\* V1: Mittel der schlechtesten 25% aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25% aller Betriebe

## Tabellenanhang

		Bergregion				sortiert nach Arbeitsverdienst			
		2010	2011	2012	2010/12	V1*	V2	V3	V4
		2010/12	2010/12	2010/12	2010/12	2010/12	2010/12	2010/12	2010/12
Referenzbetriebe	Anz.	846	828	784	819	154	204	228	233
Vertretene Betriebe	Anz.	12 651	12 738	12 592	12 660	3 172	3 164	3 170	3 155
<b>Betriebsstruktur</b>									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.59	1.55	1.56	1.57	1.38	1.62	1.60	1.68
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.33	1.30	1.29	1.31	1.20	1.41	1.35	1.26
<b>Landwirtschaftliche Nutzfläche</b>	<b>ha</b>	<b>20.55</b>	<b>20.90</b>	<b>21.21</b>	<b>20.89</b>	<b>13.70</b>	<b>17.39</b>	<b>22.08</b>	<b>30.44</b>
davon Offene Ackerfläche	ha	0.16	0.19	0.17	0.17	0.03	0.06	0.20	0.40
davon Grünland	ha	20.12	20.44	20.76	20.44	13.51	17.12	21.61	29.57
davon Spezialkulturen	ha	0.06	0.06	0.05	0.05	0.05	0.08	0.05	0.04
Gepachtete Betriebsfläche	ha	9.09	9.38	9.46	9.31	6.20	7.80	9.52	13.73
Anteil Pächterbetriebe	%	5.2	5.2	3.7	4.7	5.4	3.9	4.9	4.6
<b>Mittlere Tierbestände im Eigentum</b>									
Kühe	Stück	13.4	13.4	13.2	13.4	8.2	11.6	14.6	19.2
Zuchtschweine	Stück	0.7	0.7	0.5	0.6	0.4	0.5	1.0	0.5
Mastschweine	Stück	2.4	3.2	3.4	3.0	1.0	1.8	4.9	4.3
Tierbestand total	GVE	22.1	22.0	21.7	21.9	15.3	18.4	23.1	30.9
davon Rindvieh	GVE	19.2	18.9	18.6	18.9	11.4	16.5	20.6	27.1
davon versch. Raufutter verz. Tiere	GVE	1.8	2.0	2.0	1.9	3.5	1.2	1.0	2.0
davon Schweine	GVE	0.7	0.9	0.8	0.8	0.4	0.6	1.3	1.0
<b>Intensität</b>									
Tierbesatz	GVE/ha LN	0.98	0.97	0.97	0.97	1.01	0.97	0.97	0.97
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	111	113	112	112	105	110	114	115
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	12.96	13.45	13.57	13.32	9.92	10.76	13.84	18.14
<b>Schlussbilanz</b>									
Aktiven total	Fr.	718 585	728 526	749 479	732 196	601 546	639 258	736 264	952 683
Aktiven Betrieb	Fr.	679 935	685 237	700 674	688 615	573 291	593 987	688 417	899 670
Umlaufvermögen	Fr.	85 961	92 690	91 685	90 112	62 710	75 237	91 197	131 490
Tiervermögen	Fr.	52 678	52 813	53 262	52 917	35 773	45 482	56 481	74 033
Anlagevermögen	Fr.	541 296	539 735	555 727	545 586	474 808	473 268	540 739	694 147
davon Mobile Sachanlagen	Fr.	72 515	75 155	78 570	75 413	70 883	62 474	70 004	98 383
davon Maschinen und Geräte	Fr.	65 333	67 862	71 261	68 152	63 677	56 331	62 581	90 107
davon Immobile Sachanlagen	Fr.	465 064	461 596	473 994	466 885	402 545	407 867	466 149	591 503
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	399 519	396 319	409 228	401 689	359 820	354 616	399 561	493 127
davon Boden	Fr.	60 882	61 017	60 804	60 901	39 173	49 359	61 283	93 943
Aktiven betriebsfremd	Fr.	38 651	43 288	48 805	43 581	28 255	45 272	47 847	53 013
Passiven total	Fr.	718 585	728 526	749 479	732 196	601 546	639 258	736 264	952 683
Kurzfristiges Fremdkapital	Fr.	14 863	12 739	15 239	14 280	13 077	10 934	12 717	20 416
Mittel- und langfr. Fremdkapital	Fr.	295 302	304 414	316 996	305 570	239 493	269 727	306 708	406 838
davon Investitionskredite	Fr.	63 767	64 252	66 584	64 868	38 875	51 450	67 468	101 847
davon Hypothekarkredite	Fr.	158 199	163 586	168 397	163 394	144 518	142 401	166 337	200 480
Eigenkapital total	Fr.	408 420	411 373	417 244	412 346	348 976	358 597	416 839	525 429
davon Eigenkapital Betrieb	Fr.	381 925	383 459	387 802	384 395	332 600	330 565	382 897	491 945
<b>Rohleistung</b>									
Rohleistung total	Fr.	174 501	175 510	177 360	175 790	106 138	146 802	185 874	264 759
Rohleistung aus landw. Produktion	Fr.	78 665	79 149	79 737	79 184	43 739	64 357	85 924	122 916
Pflanzenbau	Fr.	6 369	5 416	4 102	5 296	2 563	4 855	5 370	8 409
davon Getr., Kartoffeln, Zuckerrüben	Fr.	94	133	115	114	14	43	132	268
davon Spezialkulturen	Fr.	2 773	1 457	1 030	1 753	1 039	2 184	1 300	2 495
Tierhaltung	Fr.	72 296	73 734	75 636	73 888	41 175	59 502	80 554	114 507
davon Rindviehhaltung	Fr.	62 419	63 222	64 479	63 373	34 637	53 740	69 438	95 831
davon Milch, Milchprodukte	Fr.	32 247	31 786	31 839	31 958	14 270	24 468	34 855	54 341
davon Schweinehaltung	Fr.	4 622	5 267	5 374	5 088	2 142	3 609	8 054	6 551
Direktzahlungen	Fr.	68 544	69 506	71 183	69 744	47 622	59 963	74 438	97 080
davon Flächenbeitrag	Fr.	21 195	21 597	21 441	21 411	14 034	18 024	22 918	30 711
davon Raufutterverzehrbeitrag	Fr.	11 490	11 543	11 837	11 623	8 349	10 115	12 194	15 855
davon Tierhaltung erschwerte Bed.	Fr.	17 434	17 533	18 084	17 684	12 787	15 509	18 637	23 832
davon Ökologischer Ausgleich	Fr.	1 660	1 658	1 778	1 699	1 098	1 527	1 817	2 357
davon Ethobeiträge	Fr.	4 169	4 228	4 402	4 266	2 592	3 194	4 489	6 801
davon Biologischer Landbau	Fr.	1 105	1 111	1 211	1 143	546	932	1 230	1 866
Paralandwirtschaft, versch. Rohleistung	Fr.	27 292	26 855	26 439	26 862	14 778	22 482	25 512	44 763
davon Arbeiten für Dritte, Masch.verm.	Fr.	4 573	4 357	5 291	4 741	2 527	3 020	4 460	8 974
davon Direktverkauf, Kelterei	Fr.	5 023	4 809	4 156	4 663	2 550	4 253	3 359	8 508

\* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe

## Tabellenanhang

Bergregion 2010 bis 2012

		Bergregion				sortiert nach Arbeitsverdienst			
		2010	2011	2012	2010/12	V1* 2010/12	V2 2010/12	V3 2010/12	V4 2010/12
Referenzbetriebe	Anz.	846	828	784	819	154	204	228	233
Vertretene Betriebe	Anz.	12 651	12 738	12 592	12 660	3 172	3 164	3 170	3 155
<b>Fremdkosten</b>									
Fremdkosten total	Fr.	131 697	133 028	135 370	133 365	105 076	116 505	134 961	177 115
Sachkosten	Fr.	114 998	116 517	118 394	116 636	92 380	102 950	118 625	152 753
davon Sachkosten Pflanzenbau	Fr.	2 151	1 868	1 860	1 959	1 017	1 476	2 062	3 287
davon Dünger	Fr.	813	853	808	825	387	511	902	1 502
davon Pflanzenschutz	Fr.	166	138	115	140	101	99	130	229
davon Sachkosten Tierhaltung	Fr.	37 303	38 049	38 192	37 848	27 494	33 693	40 133	50 130
davon Futtermittel	Fr.	17 739	17 948	17 736	17 808	12 146	15 108	19 350	24 657
davon Tierzukäufe	Fr.	7 173	8 144	8 076	7 798	5 192	7 297	8 134	10 581
davon Sachstrukturkosten (Str.ko. 1)	Fr.	73 018	74 232	76 094	74 448	63 050	65 471	74 879	94 478
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	Fr.	3 777	4 004	4 375	4 052	2 933	3 640	4 085	5 557
davon Maschinen und Geräte	Fr.	25 410	25 830	27 254	26 165	22 366	22 641	26 151	33 534
davon Reparaturen, Kleingeräte	Fr.	9 788	9 689	10 103	9 860	8 333	8 773	10 164	12 181
davon Abschreibungen	Fr.	12 440	12 492	13 151	12 694	11 104	10 902	12 472	16 315
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	24 373	24 907	25 060	24 780	20 618	21 566	24 939	32 028
davon Reparaturen, Unterhalt	Fr.	6 380	6 891	6 483	6 584	5 453	5 493	6 149	9 253
davon Abschreibungen	Fr.	15 883	15 908	16 421	16 071	13 182	13 993	16 703	20 422
davon Allg. Betriebskosten	Fr.	12 629	12 657	13 103	12 796	11 557	11 689	12 533	15 419
davon Unfall-/Haftpf.-/Mobiliarvers.	Fr.	3 621	3 663	3 778	3 687	3 406	3 518	3 662	4 165
davon Elektrische Energie	Fr.	3 092	3 157	3 130	3 126	2 835	2 873	3 022	3 778
Strukturkosten 2	Fr.	16 699	16 510	16 976	16 728	12 695	13 555	16 336	24 362
Personalkosten	Fr.	7 635	7 724	8 404	7 921	5 339	6 133	7 293	12 941
Pacht- und Mietzinsen	Fr.	3 929	3 891	3 839	3 886	2 820	3 087	4 103	5 543
Schuldzinsen	Fr.	5 136	4 942	4 736	4 938	4 471	4 353	4 971	5 962
übriger Finanzaufwand/-ertrag	Fr.	-1	-48	-2	-17	65	-17	-31	-85
<b>Ergebnisse Betrieb</b>									
Betriebseinkommen	Fr.	59 503	58 993	58 965	59 154	13 758	43 852	67 249	112 006
Landwirtschaftliches Einkommen	Fr.	42 804	42 483	41 989	42 425	1 062	30 297	50 913	87 644
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	Fr.	6 302	5 675	2 559	4 845	4 154	4 222	4 828	6 183
Lohnanspruch der Fam.arbeitskräfte	Fr.	83 834	81 242	81 168	82 082	75 226	88 896	84 981	79 226
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	Fr.	-47 332	-44 435	-41 739	-44 502	-78 318	-62 822	-38 896	2 235
Reinertrag	Fr.	-35 895	-33 865	-34 445	-34 735	-69 628	-54 264	-29 128	14 296
Eigenkapitalrente	Fr.	-41 030	-38 760	-39 179	-39 656	-74 164	-58 599	-34 068	8 418
Arbeitsverdienst der Fam.arbeitskräfte	Fr.	36 502	36 807	39 430	37 580	-3 091	26 074	46 085	81 461
Arbeitsverdienst je FJAE	Fr./FJAE	27 377	28 355	30 644	28 792	-2 583	18 467	34 103	64 679
<b>Verhältnis Betriebseinkommen/Faktoreinsatz</b>									
Betriebseinkommen je JAE	Fr./JAE	37 508	37 957	37 721	37 729	9 965	27 105	42 154	66 779
Betriebseinkommen je ha LN	Fr./ha LN	2 895	2 823	2 780	2 832	1 002	2 523	3 046	3 683
Verhältnis Betriebseink./Aktiven Betrieb	%	8.8	8.6	8.4	8.6	2.4	7.4	9.8	12.5
<b>Rentabilität</b>									
Eigenkapitalrentabilität	%	-10.7	-10.1	-10.1	-10.3	-22.3	-17.7	-8.9	1.7
Gesamtkapitalrentabilität	%	-5.3	-4.9	-4.9	-5.0	-12.1	-9.1	-4.2	1.6
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	Fr.	27 032	26 876	26 520	26 810	40 155	24 573	21 260	21 213
<b>Ergebnisse Unternehmen/Privat</b>									
Gesamteinkommen	Fr.	69 837	69 359	68 509	69 235	41 217	54 870	72 173	108 857
Privatverbrauch der Familie	Fr.	61 990	61 735	59 591	61 105	51 373	54 300	62 521	76 293
Eigenkapitalbildung	Fr.	7 847	7 624	8 918	8 130	-10 156	570	9 652	32 565
Privater Ausgleich	Fr.	1 153	6 036	6 882	4 690	14 001	2 255	3 014	-536
Eigenkapitalveränderung	Fr.	9 000	13 660	15 800	12 820	3 845	2 825	12 666	32 028
<b>Bilanzkennzahlen</b>									
Liquiditätsgrad 2	%	610	767	645	674	501	768	795	685
Fremdfinanzierungsgrad	%	43	44	44	44	42	44	43	45
Anlagedeckungsgrad 2	%	116	117	116	116	112	117	117	118
<b>Mittelflussrechnung NMUV</b>									
Mittelfluss Landwirtschaft	Fr.	62 712	62 480	64 590	63 261	21 953	48 033	72 102	111 178
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	Fr.	39 225	39 323	41 190	39 913	19 620	28 219	42 019	69 927
Finanzierungsüberschuss/-manko	Fr.	-3 454	-7 105	-6 458	-5 673	-18 907	-5 083	-328	1 682
Veränderung NMUV	Fr.	3 558	9 035	3 455	5 349	-2 009	1 546	8 550	13 350
Cashflow-Investitionsverhältnis	%	92	85	86	88	51	86	102	103

\* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe

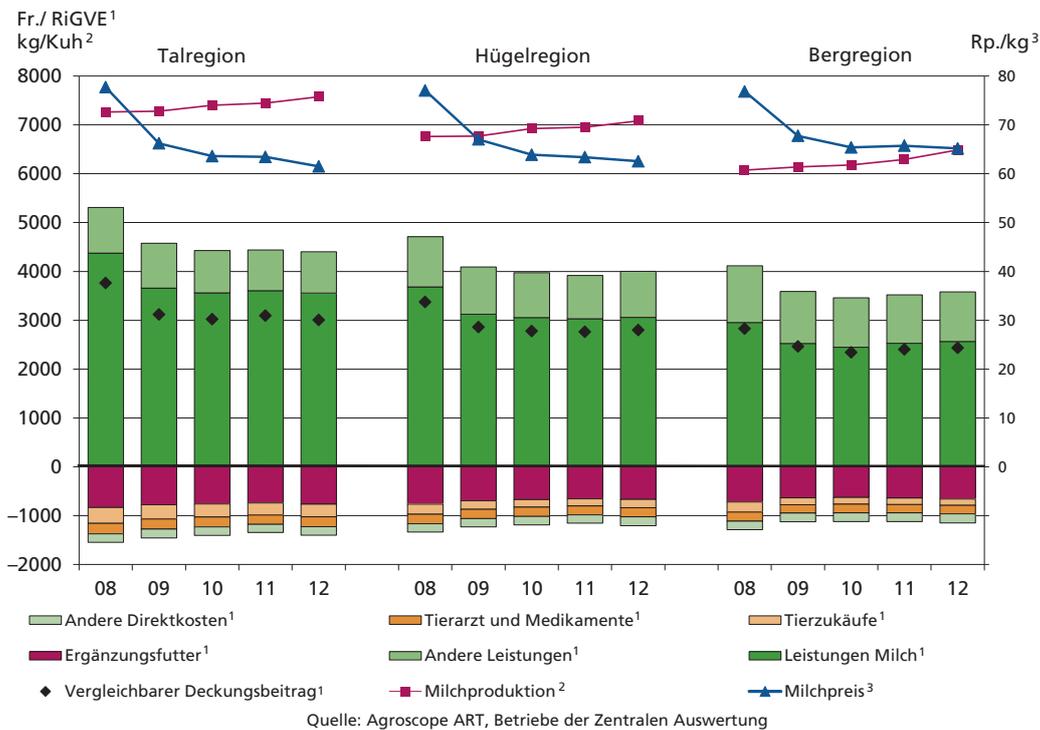


Abb. 16: Betriebszweig Milchvieh und Aufzucht (ÖLN ohne Bio) 2008 bis 2012.

## Betriebszweig Milchvieh und Aufzucht (ÖLN ohne Bio)

Die Deckungsbeitragsrechnung berücksichtigt direkt zuteilbare Leistungen und Kosten eines Betriebszweigs. In diesem Hauptbericht wird der Betriebszweig «Milchvieh und Aufzucht (ÖLN)» untersucht (Abb. 16). Die monetären Grössen des Betriebszweigs Milchvieh und Aufzucht werden auf eine Rindergrossvieheinheit (RiGVE) bezogen. Bei der Interpretation ist darauf zu achten, dass die Strukturkosten wie zum Beispiel Arbeit und Maschinen nicht berücksichtigt werden. Die Ergebnisse unterscheiden sich in der Tal-, Hügelsonne- und Bergregion. Leistungen und Kosten pro RiGVE nehmen mit zunehmender Höhenlage ab. Da sowohl die Milchleistung pro Kuh als auch der Anteil Kühe am Rindviehbestand des Betriebszweigs mit zunehmender Höhenlage abnimmt, geht der Anteil der Leistung aus der Milch an der gesamten Leistung zurück. Änderungen des Milchpreises wirken sich deshalb in der Bergregion weniger stark auf die gesamte Leistung aus, als dies in der Talregion der Fall ist. Umgekehrt ist der Einfluss der Fleisch- und Nutztviehpreise in der Bergregion höher. Die Direktkosten bestehen zu mehr als der Hälfte aus Futterkosten. Tierzukaufe, Tierarzt und Medikamente sowie andere Kosten verteilen sich gleichmässig auf den Rest der Direktkosten, wobei die Tierzukaufe in der Talregion etwas höher liegen.

In der Abbildung 16 beginnt die Betrachtung der Zeitreihe mit dem herausragend guten Jahr 2008, in dem der durchschnittliche Milchpreis bei den Referenzbetrieben nahe bei 80 Rappen pro Kilogramm Milch lag. Nach dem starken Rückgang im Jahr 2009 ist der Milchpreis weiter gesunken und liegt 2012 in der Talregion bei 60 Rappen. In diesem Zeitraum hat sich die monetäre Leistung aus der Milch jedoch durch eine steigende Milchleistung (kg/Kuh) knapp

halten können. Der Rückgang ist in der Talregion höher als in der Hügelsonne- und Bergregion. Die Leistung aus dem Tierverkauf hat sich seit 2009 kaum verändert. Auch die Direktkosten haben sich ab 2009 kaum bewegt; sie sind bis 2011 etwas zurückgegangen, um 2012 leicht anzusteigen. 2012 liegt der Vergleichbare Deckungsbeitrag in der Hügelsonne- und Bergregion auf dem Niveau von 2009, in der Talregion liegt er etwas darunter.

### Dank

Dieser ART-Bericht wird neben den Abonnenten auch allen Treuhandstellen und Landwirtschaftsbetrieben zugestellt, die der Zentralen Auswertung Daten zur Verfügung stellen. Mit dieser Form der Rückmeldung bedankt sich ART bei den Betriebsleiterinnen und -leitern sowie den Treuhandstellen für ihre Arbeit.

### Publikationen

Dieser ART-Bericht kann für 10 Franken auch separat abonniert werden. Weitere Ergebnisse der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten finden sich im Grundlagenbericht, der ebenfalls abonniert werden kann oder auch im Internet ([www.grundlagenbericht.ch](http://www.grundlagenbericht.ch)) gratis verfügbar ist.

